Chorner rele.

Abonnementspreis

für Thorn und Borstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mt. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mt. ohne Bestellgeld.

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß ber Conn- und Feiertage. Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Petitspaltzeile ober deren Kaum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Sche, Annoncen-Sypedition "Invaliden-dant" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des Ju- und Auslandes. Annahme ber Inserate für die nächste Ausgabe ber Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Sonntag den 21. Februar 1897.

Redaktion und Expedition:

Katharinen= u. Friedrichftr.=Ede.

XV. Jahra.

Im Monat März gelangt in der "Thorner Preffe" unter dem Titel:

Die weiße Frau von G. D.

eine intereffante Novelle zum Abdruck.

Dieselbe spielt in unserer Nachbarstadt Strasburg und betrifft die unglückliche Liebesgeschichte eines jungen Mädchens, eng verknüpft mit einer verklungenen Sage und furzen historischen Erinnerungen an Stras= burg's Vergangenheit.

Die "Thorner Presse" mit dem "Illustrivten Sonntagsblatt" fostet für den Monat März 50 Bf., und nehmen Be-stellungen an sämmtliche Kaiserlichen Bostämter, die Landbrieftrager und wir felbft.

Berlag der "Thorner Presse" Thorn Katharinenstr. 1.

Zur Lage auf Areta.

Einer "Standard"-Meldung aus Mostan zufolge werde im Hinblick auf die Kretafrage eine entscheibende Aftion in wenigen Tagen von Rugland, unterftütt von Deutschland und Defterreich-Ungarn, erfolgen, wenn fein befriedigendes Ginverständnig der Mächte zu Stande fame. Anordnungen feien getroffen, um zwei deutsche Regimenter durch den füdlichen Theil von Rufland (!!) nach dem Bezirk von Riem zu fenden, wo dieselben mit den russischen Truppen gemeinsam operiren sollen. (??)

Von gut unterrichteter Seite verlautet in Baris, die englische Regierung habe ertlärt, fie betrachte den Borichlag Deutschlands, den Biraus zu blockiren, lediglich für ver= früht (sie hat ihn also nicht schlechthin abgelehnt).

Der athenische Korrespondent bes "Daily Chronicle" melbet, es sei ein Attentat gegen König Georg geplant und der Ausbruch einer wenn er nicht Kriegsschiffe nach Kreta abgesandt hätte.

Ferner liegen noch folgende Meldungen

Konstantinopel, 19. Februar. Ernennung Karatheodory Paicha

Die eine Liebe.

Novelle von Max Mannel. (Rachdrud verboten. Run hieß ich Belene Ban-Regen. Onkel und Tante hatten mich adoptirt, und ich galt Louiter, als hatte meine Wiege icon bei ihnen gestanden.

herr Eduard Ban-Regen war der Better meiner verstorbenen Mutter und hatte auch eine flüchtige Aehnlichkeit mit dieser, weshalb ich ihn sogleich am liebsten gewann.

Er war ein großer, stattlicher Mann mit imposanter Haltung, weißen Haaren und einem guten, freundlichen Geficht und lachen= den blauen Augen, die aber auch recht strenge machen follte. blicken konnten.

Welch feinen, schönen Kopf er eigentlich befaß, wurde mir erft später bewußt. Damals wunderte ich mich nur darüber, daß er keinen diesen Bunsch erfüllt; hier aber erheischte es Bart trug und seine Haare schon so grau die Pflicht der Dankbarkeit. waren. Es würde mir leichter geworden

fein, ihn Großpapa als Vater zu nennen. Frau Marianne Ban Reyen's Haar war strenger aus als der Onkel, und ich konnte daheim. tie mir noch weniger als meine Mutter

"Bater und Mutter" geben und die ganze verkehren lassen. Das half; ich wurde findliche Liebe und Ehrfurcht widmen, die wieder vergnügt und ungezogen, das heißt, man den Eltern schuldet.

Liebe ging es langsamer, und als sie kam, Wangen erhielten ihre gesunde Farbe zurück, war zuviel von Dankbarkeit dabei.

Sie hatten mich einem ärmlichen, ver- nach Haufe. waisten Leben entrissen, um mich zu der Tochter einer reichen, angesehenen Patrizier= Medizinalrath, "das hat geholfen.

folgt und hat die Zustimmung der Mächte reise nach Jagdschloß Hubertusstock um etwa bestimmt. erhalten.

bas Fort Bukolis zu nehmen, um seine 61/2 Uhr abends im besten Wohlsein eintraf. Flanke zu becken.

Politische Tagesschau.

Die wirthschaftliche Bereinigung des Reichstags beräth morgen über die Einbringung einer Interpellation beziehungsweise Antrags, betreffend die Durchfüh-rung des Borsenreformgesetes. Es wird insbesondere ein Vorgehen gegen die fogen. freien Bereinigungen, die vielfach an Stelle der Produktenborfen getreten find, ge=

Nach einer offiziösen Meldung aus Peters= burg werden im ruffifchen Bagwefen burch den neuen, auf daffelbe bezüglichen Gefetent= wurf wesentliche Erleichterungen eingeführt werden. U. a. follen die gegenwärtigen Gebühren für Reisepässe und Legitimationen ermäßigt, beziehungsweise gang aufgehoben werden. Die für das Königreich Polen bestehenden Ausnahmeverordnungen sollen abgeschafft werden.

Bur Förderung des ruffifchen Getreide= handels im Auslande beabsichtigt die Regierung von St. Petersburg an einigen ausländischen Sauptpläten große Getreide= fpeicher amerikanischen Systems mit Bebevorrichtung einzurichten.

Die Brüffeler "Reforme" meldet den Ausbruch eines Aufstandes im Kongostaate. Die Bahl der Aufständischen soll sich auf mehrere taufend belaufen.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Februar 1897. - Seine Majestät der Raiser stattete Revolution bestimmt zu erwarten gewesen, gestern vor seiner Abreise nach Hubertusstock dem Grafen und der Gräfin Gort-Schlit des Denkmals verfinnbildlicht, dem Meifter einen längeren Besuch im Palast-Hotel ab seine Huldigung darbringt. und nahm dafelbst den Thee ein; dann nahm sekretärs des Auswärtigen Amtes Freiherrn v. Marschall entgegen. — Seine Majestät feier zu bewilligen; 120 000 Mark da=

> dankbar zu sein. Das wiederholte mir die dadurch ein bedrückendes Gefühl.

Sonst nimmt das Kind alles von den und ich schämte mich. Eltern als etwas Natürliches, ihm Gebührenbes hin; fein Dank ist seine Liebe. Hier war Töchterchen eine andere Zensur erwartet!" es umgekehrt; meine Liebe war Dankbarkeit. fagte fie spater.

Nur dem Vater war ich weit weniger dankbar und liebte ihn dafür desto mehr. Die Mutter kümmerte sich den ganzen Tag um mich; ich durfte niemals mußig ruhen. Ich leid, und das verspricht Befferung," fagte fie. erhielt die besten Lehrer, aber man verlangte "Gine Ban-Renen muß in allen Dingen ausauch Fleiß von mir und daß ich Fortschritte

Immer mußte ich artig und wohlgesittet meine Gesundheit blieb gut. fein. Bu Sause war das natürlich auch ge= wünscht worden, indessen ich hatte niemals

Ich bekam Seimweh und begann zu frankeln. Am liebsten flüchtete ich in Baters Zimmer und sette mich mit einem Buch ftill tiefdunkel gefärbt. Das verlieh ihrem Antlitz in einen Winkel, während er schrieb oder las. einen etwas harten Ausdruck. Sie sah weit Denn bei ihm fühlte ich mich am meisten

Man zog den alten Hausarzt zu Rathe der verordnete, man folle mich in die Schule Aber fortan follte ich ihnen den Namen schicken und mit Gefährtinnen meines Alters nicht zu Hause, nur in der Schule, unter Ehrfurcht hatte ich genügend: mit der dem Schute meiner Kameradinnen. Meine brachte mir Gruße von Franz, seinem Sohn, und ich brachte ein fehr schlechtes Beugniß

Generalgouverneur von Areta ift heute er- der Kaiser, allerhöchstwelcher gestern die Ab- von sind zur Ausschmückung der Feststraße eine Stunde verschob, begab sich um 4 Uhr Kanea, 18. Februar. (Meldung der 30 Minuten vom Stettiner Bahnhofe nach Agence Havas.) Oberft Baffos hat nach Cberswalde und von hier zu Wagen nach ren Provinzen der Monarchie find, wie die Akrotiri Geschütze geschafft und beschlossen, Hubertusstock, wo Seine Majestät kurz vor

— Der Raiser hat dem Gymnasium zu Wittenberg den Namen Melanchthon-Gym= nasium verliehen.

— Die Gemahlin des Reichskanzlers begiebt sich dieser Tage nach ihren ruffischen Besitzungen zur Bärenjagd.

Unter vielseitiger Ehrung vollendete der in Wiesbaden lebende General der Infanterie z. D. v. Kraat = Koschlan sein 80. Lebensjahr. v. Kraat-Koschlau machte den Feldzug 1866 als Chef des Stabes des Oberkommandos der Mainarmee mit. Mitte Juli 1870 wurde er zum Kommandeur der la Tour während der Einschließung von neue Regiment erhält aber auf diese Art Met und der Belagerung von Langres, ferner bei Orleans, Beaugency, Bendome, La Chartry und Le Mans. Am 23. Mai 1871 erhielt er das Kommando der 12. Division, von der er am 20. Juli 1871 zur Ansuchen als General der Infanterie zur Dis- lichen. position gestellt. v. Araak=Koschlau ist In= haber des Eisernen Areuzes erster und zweiter Klasse, des Ordens pour le mérite mit Eichenlaub und vieler anderer hoher Orden.

- General der Infanterie von Grol= mann, Gouverneur des Invalidenhauses, wurde gestern von einem Schlaganfall ge-

- Für Professor Begas-Berlin, den Schöpfer des National-Denkmals, wird von Freunden des Künstlers eine Ehrung vor= bereitet. Am Abend der Denkmalsenthüllung wird im Sause des herrn Begas eine Festlichkeit stattfinden, bei welcher ein Kostümzug, der sämmtliche Figuren und Idealgestalten

- Die Stadtverordnetenversammlung hat der Kaiser noch einen Bortrag des Staats= mit 65 gegen 41 Stimmen den Antrag angenommen, 160 000 Mt. für die Zentenar=

die Backen liefen, als er mein Zeugniß las. Mutter oftmals und gab meinem Herzen Er war so glücklich über meine zurückgekehrte jedes Jahr eine solche Schnur von ihm be-Gesundheit. Mutter aber blickte ernst darein,

"Ei, ei, Helene, ich hätte

Mir kamen Thränen in die Augen, und fie klopfte mir gütig die Wange.

"Ich febe ein, Rind, es ift Dir felber

gezeichnet dastehen." Die nächste Zensur war beffer, und auch

Die Jahre vergingen, und ich empfand nicht mehr, daß es einst anders gewesen war. 3ch vermißte nicht die leichtere Lebensweise meines alten Beims und hatte mich auch an den mich umgebenden Lugus als etwas mir Zukommendes gewöhnt. — Jetzt erst war es wirklich meine Heimat geworden, das alte, reiche Patrizierhaus.

Wir erhielten manchmal Besuch von Vaters altem Freund, dem Baron Sejens= dahl; er logirte dann einige Tage bei uns. und es wurde ftets viel von Geschäften und bergleichen gesprochen.

Mit mir war er sehr freundlich ; er nannte mich sein Töchterchen und schenkte mir jedesmal eine große Düte mit Bonbons und welcher mehrere Jahre älter als ich war und wie der zukünftige Schwiegervater mir zu ben ich nur aus feiner Erzählung fannte.

Bu meinem sechzehnten Geburtstage traf "Sehen Sie, mein Berehrtefter," fagte der es fich, daß Baron Sejensdahl auch gerade liebt fei. Wie anwesend war. Er überreichte mir eine Familie zu machen. Mir oblag nun die anders die Aleine jest aussieht!" Schnur echter Perlen, und zum ersten mal fiel dazu. Sie wuste, oas ihn die Thränen über mir die Wärme auf, mit der er mich Aeußeres bestochen, sondern daß er dasselbe

— Die Konsistorial=Präsidenten und General=Superintendenten in den neun älte= "Arenzzeitung" mittheilt, zu einer gemein-schaftlichen Sitzung mit dem evangelischen Oberkirchenrath jum 5. März d. 38. im Dienstgebäude dieser Behörde einberufen

worden.

- Die 42 neuen Musikkapellen der am 1. April d. 38. zu formirenden neuen Infanterie=Regimenter sollen nach dem "Hann. Cour." in der Weise gebildet werden, daß jedes alte Infanterie-Regiment, wovon das Armeekorps acht zählt (das Gardekorps neun), sieben oder acht Musiker von seiner Kapelle abgiebt, die den neuen Regimentern über-wiesen werden. Sache der alten Kapellen ist es dann, sich durch Engagement neuer 20. Division ernannt und kämpste bei Mars Hoboisten wieder zu vervollständigen. Jedes von Beginn an eine fast ausreichende Bahl von geübten Musikern.

— Die Konservativen haben im Abgeord= netenhause einen Antrag eingebracht auf Borlegung eines Gesehentwurfes, betreffend 16. Divijion verfett wurde. 1879wurde er auffein Die Befferftellung der Befoldung der Geift=

- Die Finangkommission des Herrenhauses lehnte den Antrag Woyrsch ab. Der Antrag ersucht die Regierung, im nächsten Stat die Regierungsaffefforen soweit als möglich mit einer Verbefferung des Gehaltes, und die unbesoldeten mit Gehalt beziehungs= weise Diaten zu bedenken.

- Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses ist gestern bezüglich der Beamten= besoldungen in einigen Punkten über die Vorschläge der Regierung hinausgegangen. So wurde ein Antrag angenommen, die Hafenmeister und Lootsenkommandeure auf 4200 Mark zu bringen, ferner die Polizei= lieutenants, Rriminalkommiffare und Navi= gationslehrer auf 3000 bis 4800 Mark, während nach der Regierungsvorlage nur 2700 bis 4200 Mf. bewilligt waren.

- Die Stadtverordnetenversammlung von Altona lehnte einstimmig das Gesuch des Margarinefabrikanten Mohr wegen Niederlegung seines Stadtverordnetenman=

wiederum fein Töchterchen nannte. Ich folle kommen, bis der Schmuck vollständig sei. Und dann war es beinahe, als ob ihn die Rührung übermanne. Ich wunderte mich über die etwas koftbare Gabe, umjomehr, da ich noch gar keinen Schmuck besaß.

Rurg vor Tisch rief Bater mich auf sein Rimmer und fagte mir, daß Sejensdahl für feinen Sohn Frang um meine Sand ange= halten habe und er und die Mutter einge= willigt hatten, - natürlich in der Boraussetzung, daß wir Gefallen aneinander fänden. "Zwingen will ich Dich nicht, mein Rind,

aber es würde eine große Herzensfreude für mich sein!" schloß er.

Gine eigentliche Berlobung follte wegen meiner Jugend noch nicht stattfinden. Ich habe mich jedoch als gebunden zu betrachten, erklärte mir Mutter später.

Warum auch nicht? Ich kannte weber bie Welt, noch meinen Brautigam und fand es intereffant, einen folchen zu besitzen. Von meinen Freundinnen war noch feine Braut.

Bei Tisch wurde auf meine und Franzens Gesundheit vereint getrunken. Auch er halte fich jest für meinen Berlobten; er hätte. nachdem er ein Bild von mir gesehen, sogleich eingewilligt, erklärte sein Bater.

Jest wußte ich also doch, weshalb ich ge= malt und photographirt worden war, und fühlte mich durch die feine Art geschmeichelt. verstehen gab, daß sein Sohn, entzückt von meiner Schönheit, in mein Bildniß gang ver-

Mutter rungelte ein wenig die Stirn

— Der Rektor der Universität hat die Entfernung der "Sozialistischen Monatshefte" und des "Sozialiftischen Studenten" aus der akademischen Lesehalle angeordnet. Das Direktorium der Lesehalle hat einstimmig er= flärt, daß der Rektor zu dieser Berordnung kein Recht habe.

Gotha, 18. Gotha, 18. Februar. Wie die Schultk, 18. Februar. (Der Männergefang Gothaische Zeitung" meldet, beging heute verein) feiert sein diesjähriges Fastnachtsver Februar.

Ausland.

Wien, 19. Februar. Der Großherzog und die Großherzogin von Seffen find heute früh hier eingetroffen und haben ihre Reise nach Bukarest nach zweistündigem Aufenthalt weiter fortgesett.

Wien, 19. Februar. Die Ernennung des Gefandten in Stuttgart, Burian Rajecz, zum Gesandten in Athen wird veröffentlicht.

Mizza, 18. Februar. Raifer Franz Josef von Defterreich wird am 22. d. Mts. hier eintreffen und bis zum 15. März verbleiben. Die österreichische Raiserin begiebt sich am 23. März nach Korfu.

Provinzialnachrichten.

Culm, 20. Februar. (Der Bund der Land-wirthe) hält am 3. März mittags 1 Uhr hier im Schüßenhause eine Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen außer der Neuwahl Vor-träge über "Die wirthschaftlichen Aufgaben und Ziele des Bundes", Referenten sind die Herren Vamberg = Stradem und Landtagsabgeordneter

Bamberg = Stradem und Landtagsabgeordneter Sieg-Rachniewo.

(;) Gollub, 19. Februar. (Berschiedenes.) Bei Herrn Gutsbesitzer v. Zielinski in Keudorf hat für dieses Jahr eine Rachtörung für Sengke stattgesunden. Ungekört wurde "Muckton Laddie", dunkelbraun, englischer Abkunft und "Haar", Fuchs, dänischer Abkanmung. — Herr Stadtstassendent Austen von hier hat auf den Bunsch seiner vorgesetzten Behörde sowohl im Kriegerberein als auch im Gesangverein das Amt des Kassirers niedergelegt. — Der evangelische Gemeindekirchenrath hat für die hiesige Gemeinde ein Friedhoss-Kegulativ ausgearbeitet, dasselbeliegt dem Herrn Oberpräsidenten zur Bestätigung vor.

tiegt dem Herrn Oberpraidenten zur Betattsgung vor.
Elbing, 18. Februar. (Bezüglich der hiefigen Feier des Säkular-Geburtstages Kaiser Wilhelms) hat der Magistrat beschlossen: Un allen drei Tagen (21. dis 23. März) werden die Gebände beslaggt und am 22. März abends sämmtliche städtsichen Gebände (Rathhaus, Schulen 2c.) illuminist. Un zwei Tagen Wittagsmussten, am 23. März soll ein Kommers stattsinden, über den ein Komitee, welches sich inzwischen gebildet hat, näheren Beschluß fassen wird. Theaterdirektor Besse soll ersucht werden, in der Zeit dom 21. dis 23. März ein bezügliches Festspiel aufzussihren. 23. März ein bezigliches Festsviel aufzusilihren 21. März festgottesdienste in allen Kirchen. Abends großer Zapfenstreich des Kriegervereins mit Fackelzug.

Danzig, 18. Februar. (Beseitigte Bahnbetrieds-störung.) Amtlich wird bekannt gegeben: Der

betrachtete, welche die seinige verdoppeln dort noch einige Unterrichtsstunden nehmen. Meinung geäußert und, was wohl bei meinen merkt hatte. follte. Sie war zu aufrichtig, um eine Un- Das alles machte sich erft im letten Augen- Jahren mehr der Fall war, nicht soviel ge-wahrheit gut zu heißen, und zu real, um zu blick, sonst hätten die Eltern vielleicht anders lacht und geplaudert. wahrheit gut zu heißen, und zu real, um zu empfinden, daß doch ein Strahl von Poefie für mich gewählt. in ein junges Menschenherz dringen muß, das lieben foll.

Baron Sejensdahl verlangte, daß ich ihn auch er mir eine Photographie von Franz. Ich fühlte doch etwas Herzklopfen, als ich das elegante Etui öffnete. Das Bild sah ein wenig nüchtern aus und hätte dem Menschenkenner vielleicht den Bedanten verrathen, doch waren die Züge nicht unschön.

Am Nachmittag hatte ich einige junge Mädchen zum Kaffee, und obwohl meine Verlobung eigentlich ein Geheimniß bleiben follte, konnte ich doch nicht umhin, diese wenigstens meiner liebsten Freundin Emma Olden mitzutheilen, die sich mit mir freute und mir zu dem Bräutigam Glud wünschte. Wir fanden es ungeheuer interessant.

Baron von Sejensdahl war abgereift, und unser Leben wäre wohl wieder in seiner Gleichmäßigkeit weiter verfloffen, wenn Mutter, die schon seit länger leidend war, nicht stärker zu frankeln angefangen hätte, fo daß unfer alter Medizinalrath diesmal mit Strenge darauf bestand, daß sie die Badekur, welche er im vergangenen Jahre ihr ernsten Erziehung, daß ich so urtheilte? schon verordnet hatte, diesen Sommer ge

brauchen mußte. tam ich zu einer Nichte dieser Familie Fall. Aber es ware ihr gewiß lieber ge- die, fich tief verbengend, mir den Brief über-

berg, Allenstein-Güldenboden und Wohrungen-Bormbitt sind wieder fahrbar.
Aus Ostpreußen, 17. Februar. (Soldaten-Berurtheilungen.) Zwei Soldaten des 41. Inf-Kegts. in Insterdurg, die im vorigen Serbst vor ihrer Entlassung in der Kaserne Gegenstände zer-trümmert und sich gegen ihre Borgesesten thät-lich vergriffen hatten, wurden zu sieden bezw. acht Jahren Zuchthaus verurtheilt und zur Kerbsigung ihrer Strasen dem hiesigen Zuchthaus eingeliesert.

das 6. Thüringische Infanterie = Regiment Nr. 95 die Feier seines 90jährigen Stiftungstages. Nach der Parade fand ein Festmahl statt, bei welchem Serzog Alfred das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. ein mit seinem Familienabend am 28. März cr verbinden.

berbinden.
Kolmar i. K., 15. Februar. (Ihren Namen) zu Ehren ihres ehemaligen Landraths trägt unsere Stadt. Im Jahre 1877 nahmen Stadt und Areis Chodziesen in Anerkennung der Verbienste des damaligen Landraths von Kolmar dessen Namen an. Seitdem waren am 12. d. M. 20 Jahre verstossen. Aus diesem Anlah wurden zwischen der Stadt und dem jehigen Regierungssprößenten der Stadt und dem jehigen Regierungssprößenten der Stadt und dem jehigen Regierungssprößenten der Stadt und dem jehigen Aegierungssprößenten dem Jehichten präsidenten v. Kolmar Telegramme gewechselt die Stadt versicherte ihrem Ehrenbürger unwandelbare Dankbarkeit, und Herr b. K. dankte und wünscht der Stadt weiteres Gedeihen.

Lofalnachrichten.

Thorn, 20. Februar 1897. — (Personalveränderungen in der Armee.) v. Seimburg, Sauptm. und Komp.= Chef vom Inf.-Kegt. von Borcke (4. Komm.) Kr. 21, in das 1. Hansent. Inf.-Kegt. Kr. 75 versiett. Huber 1., Kr.-Lt. vom Inf.-Kegt. von Borcke (4. Komm.) Kr. 21, jum Hauptm. und Komp.-Chef, Nitschmann, Sek.-Lt. von demsselben Kegt., kommandirt zur Dienstleistung bei den technischen Instituten, zum Kr.-Lt. befördert. Düsterhoff, Kr.-Lt. vom Inf.-Kegt. von Borcke (4. Komm.) Kr. 21, als Kompagnie-Offizier zur Unterossechuse in Jülich vom 1. April d. Is. abkommandirt. (Personalveranderungen in der

Interoff. Schule in Jülich vom 1. April d. Fs. ab kommandirt.

— (Zur Bekämpfung der Lepra) hat der Herr Kegierungspräsident für den Umfang des Kegierungsbezirks Marienwerder folgendes verordnet: Jeder auf Aussag (Lepra) verdächtige Krankheitsfall ist bei der Ortspolizeibehörde uns verzüglich zur Auzeige zu bringen. Zur Auzeige sind die Hamilienhäupter, Haus und Gastwirthe, die Medizinalpersonen, Geistlichen und Lehrer bezüglich der zu ihrer Kenntniß gelangenden Fälle verpflichtet. Zuwiderhandlungen werden mit verpflichtet. Zuwiderhandlungen werden mit Gelöftrafe bis zum Betrage von 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft. — (Elbschifferprüfung.) Bei der am 8. b. Mts. unter Vorsit des Herrn Wasserbau-

8. d. Mts. unter Vorsit des Herrn Wasserbausinspektors Mah stattgefundenen Elbschifferprüfung wurde nachgenannten Schiffern das Vatent zusgesprochen: Fr. Saade Bakold, Fr. Modler-Michelau, Joh. BaldowskisDanzig, G. GehdaDanzig, K. Kochlis-Danzig, G. NickelsDanzig, Ed. HickelsDanzig, G. NickelsDanzig, Ed. HickelsDanzig, Gob. Schmidt-Thorn.

— (Hochwasser Van der und einer Machricht end ien st.) Mit Kücksicht auf die Anordnungen, welche getroffen sind, um im Falle des Bedarfs rechtzeitig militärische Silfe zur wirksamen Bekämpfung von Hickelsbrengungen zu siehern, wird daran erinnert, daß auch von Seiten der Wasserdanverwaltung die umfassendsten Vorkehrungen getroffen sind. Un allen wichtigeren schiffbaren Flüssen ist ein

Es war ein freundliches Zimmerchen mit Blumentapete und ebensolchen Ueberzügen auf den Möbeln, das mich aufnahm, als, ich er= von jest ab Bapa nenne. Und dann gab müdet von der langen Gisenbahnfahrt, in dem Gelegenheit, mich zu überzeugen, daß diefe fremden Saufe anlangte. Und ebenfo blumig Geschichten nicht auf Wahrheit beruhten, und freundlich erschien mir die verwittwete fondern nur in ihrem Ropf entstanden waren. Frau von Wehrden, bei der ich nun einige Wochen verleben sollte.

Jahre und war ein hübsches, naseweises, gefallen konne. kleines Ding.

eine anmuthige, hubsche Erscheinung. Sie hatte etwas einschmeichelnd Liebenswürdiges kleinen geselligen Kreisen, die wir besuchten, in ihrem Befen, aber man bekam sofort das vollkommen zufrieden fein. Gefühl, daß fie auch falsch sein und wie ein Rätchen zu Zeiten ihre Krallen zeigen könne. Oder ist mir das erst im späteren Berlauf hatte nichts dagegen; vielmehr bat fie mich unserer Bekanntschaft zum Bewußtsein gekommen? Ich weiß es nicht mehr genau.

Es herrschte ziemlich viel geselliger Verkehr im Hause, und der Ton war freier und leichter als daheim, — manchmal wollte es mich bedünken, sogar ein wenig zu ausgelaffen. Ober war es die Folge meiner fehr

Frau Helia liebte es, die Königin ihrer Feste, überhaupt immer, wo sie sich blicken 3ch follte die Eltern nicht begleiten, ließ, die Gefeierte der Gesellschaft gu fein. sondern zu einer befreundeten Familie auf Gegen mich war fie bei aller Tauben-Sanft-Befuch reisen und so lange dort verweilen, bis muth und eigener Luftigkeit unnachsichtlich Mutters Kur beendet sei. In dem Hause streng. Ich lachte ihr zu laut und sprach Erschrocken blickte ich rückwärts und ge- Litteraturstunden geben," ho war aber Scharlach ausgebrochen; deshalb ihr zu viel, und doch war beides nicht der wahrte eine hohe, imposante Männergestalt, "Werden Sie sleißig sein?"

insofern ihrer Verwirklichung wieder etwas naher gerückt, als das Krojekt behufs Erlangung der landespolizeilichen Genehmigung auf dem hiesigen Landrathsamte vom 9. dis 22. Januar ausgestegen hat. Es soll nur ein einziger Einspruch — derjenige der Bewohner der Korzenieckämpe — eine beachtenswerthere Bedeutung haben. Alle übrigen Einsprüche — es sind dies vornehmlich diejenigen der Besitzer einer am anderen User mehrere Kilometer stromab gelegenen Mühle und die Besitzer in der Nessauer Riederung — dürften erutneher gar keisauer entweder gar keine oder nur, wie die der Ressauer Besiger, vorübergehende Bedeutung haben, dis die Eindeichung dieser Niederung, welche bereits begonnen ist, beendet sein wird, wozu allerdings zur Zeit noch die Geldmittel sehlen. Fedenfalls ist wohl nun die vächte Ausgabe der Interessenten, diese hervorgetretenem Hindernisse zu beseitigen und namentlich die Beschaffung der zum Theil ersorderlichen Geldmittel ins Auge zu fassen. Bei der großen Bedeutung der Anlage sür den gesammten Solzhandel wird auch die Stadt Thorn ihre Interessen zu erwägen haben, da, wie bereits früher gemeldet, sich am linken Ufer dei Kndak eine zunächst kleine Hafenanlage mit Schwellenimprägnirungsanstalt etabliren will, welche sich sonst dei Vornandensein des Solzhasens diesem am Thorner Ufer anschließen würde.

— (Festsitung des Coppernikusverein abends 7 Uhr in der Anla des Ghmuasiums die übliche öffentliche Festsigung ab, zu welcher sich ein zahlereiches Kublikum einsand. In der Anla war eine stirnumkränzte Büste des großen Sohnes unserer Stadt ausgestellt. Zunächst erstattete der Vorssitzende des Bereins, Herr Proß. Boethke den Fahresbericht über das abgelausene Geschäftseight, das immer mit dem Geburtstage Coppernifus ft wohl nun die nächste Aufgabe der Interessenten,

ahr. das immer mit dem Geburtstage Coppernifus Wir entnehmen dem Bericht folgendes: Die Zahl der ordentlichen Mitglieder ist von 77 auf 87 gestiegen, die der forrespondirenden Mitglieder ist von 77 auf 87 gestiegen, die der korrespondirenden Mitglieder von 2 auf 11; die Zahl der Ehrenmitglieder ist dieselbe geblieden, sie beträgt 21. Vier Mitglieder haben sich durch einmalige Zahlung von ie 150 Mt. zu stistenden gemacht; solche giebt es im Verein jest 6. Der Verein hielt 12 Sisungen ab. Nachdem der Magistrat den vom Verein erneuten Autrag auf Ginsehung einer gemischten im Berein jest 6. Der Berein hielt 12 Situngen ab. Nachdem der Magiftrat den vom Berein erneuten Antrag auf Einsetzung einer gemischen Kommission zur Neuordnung des kädtischen Musseums angenommen, wird die Neuordnung nunmehr in Angriff genommen. Herausgegeben sind im Berichtsjahre das Engel'sche Siegelwerk und das Wert den Scholz-Marienwerder über die Flora unserer Brodinz. Beide Werke haben don sachderskändiger Seite die glinstigste Beurtheilung gesunden. Die Bereinsbibliothek hat sich von 2400 auf 2625 Bände vermehrt, dagegen ist die Benugung der Bibliothek eine geringere gewesen. Die Jahl der Bereine, mit welchen der Berein. Die Jahl der Bereine, mit welchen der Berein in Schriftenaustausch steht, beträgt jeht 169. Für die Sammlungen des Bereins gingen wieder zahlreiche Gegenstände ein, durch Mitglieder des Bereins wurden auch Ansgradungen vorgeschichtslicher Begräbnisstätten in unserer weiteren Umzegend vorgenommen. Um das Coppernitussetivendium gingen zwei Bewerbungen ein. Beide Bewerber wurden des Stipendiums für würdig befunden, die beschränkten Mittel des Bereins gestatten aber nicht, die ausgesetzte Summe zu erhöhen. Bergeben murde das Stipendium an befunden, die beschränkten Mittel des Vereins gestatten aber nicht, die ausgesetzte Summe zu erhöhen. Vergeben wurde das Stipendium an den Kand. med. Plewe. Aus der Jungfrauenstiftung des Coppernifusvereins, die eine selbstständige Verwaltung hat, wurden Stipendien im Gesammtbetrage von 700 Mt. vergeben. Da der Baarbestand nur 400 Mt. beträgt, soll zur Beschaffung der sehlenden Mittel eine Theatervorstellung veranstaltet werden, damit das Vermögen von 6000 Mt. unangetastet bleibt. Serr Brosessor Voordellung veranstaltet werden, damit das Verwögen von 6000 Mt. unangetastet bleibt. Serr Brosessor Voordellung der sehlenden in Stadt und Land sür die dem Verein zu theil gewordene Unterstützung bezw. für das ihm bezeigte Interesse Dank ans. — Nach Erstattung des Fahresberichts hielt Serr Pfarrer Hänel einen Vortrag über "Sudersberechts hielt der Pfarrer Hänel einen Vortrag über "Sudersberechts hielt der Pfarrer Hänel einen Vortrag über "Sudersberechts hielt der Pfarrer Hänel einen Vortrag über "Sudersberechts

nur als angenehme Mitgabe zu der Million gewissermaßen in Pension. Auch sollte ich wesen, ich hätte in der Gesellschaft nie eine reichte, dessen Berlust ich noch gar nicht be-

Ganz direkt tadelte sie mich nicht, aber sie gab es mir zu verstehen, indem sie mir er= zählte, was andere über mich geäußert haben follten. Und doch hatte ich mehr als einmal Sie schloß mich dann zärtlich in die Urme und gab mir schwesterlichen Rath, wie ich in Ihre Tochter Illa gahlte erst dreizehn der Gesellschaft am besten durch Stummfein

Von größeren Festlichkeiten war in den Fran Selia von Wehrden war entschieden Sommermonaten ja sowieso nicht die Rede, aber ich konnte mit der Aufnahme in den

Mutter hatte niemals gern gesehen, daß ich allein auf die Straße ging. Frau Helia schon in den ersten Tagen, einige Ausgänge für sie zu besorgen. Zuweilen ward ich dabei durch Ulla begleitet.

Eines Tages ging ich wieder einmal allein, um bei Frau von Wehrden's Modiftin eine Bestellung auszurichten. Ich war so eilig weggeschickt worden, daß ich nicht einmal einen Brief der Eltern hatte fortlegen können.

Als ich gerade in das Haus der Butmacherin eintreten wollte, hörte ich eine tiefe, melodische Stimme sagen:

"Fräulein Belene Ban-Regen !"

dates ab, da Vorfälle von vor 25 Jahren nichtig seien.

— Rektor und Richter der Universität bertehende freie Durschen beschlossen, 19. Kebruar. (Der oftbreußischen Berlin haben beschlossen, die bei der Beer kiner Universität bestehende freie Durschen beschlossen, das in weiteres zu verdieten, weil sie die akademische Argene als durch der Berlinden der Bestlinken der Berlinden der Berlinker sieden der Ber Instande eine gewisse Einseitigkeit zeige, so müsse man doch zugeben, daß er ein Dichter von großer ethischer Begabung sei, der durch die Schilberung der Unmoral und ihrer Macht für die Moral wirken wolle. Redner gab zum Beweise dessen eine eingehende Unalhse der Sudermann'schen Dramen "Chre", "Sodoms Ende", "Heimath" und "Glüct im Winkel", wobei er bemerkte, daß die Werke der größeren Bühnendichter auf Prodinzialbirnen bei deren unzulänglichen Darstellungsmitteln und "Kräften obt so wenig dem Geiste des mitteln und - Rräften oft so wenig dem Beiste des Stilces entsprechend zur Wiedergabe gelangen, daß sie geradezu ein falsches Bild dessen geben was der Dichter zu schildern oder zu charafterissien beabsichtigt.

Nach der Feststäung vereinigten sich die Mitglieder des Coppernikusvereins im Schükenhause zu einem Festessen. Jur Feier des 19. Februar war auch das Standbild von Coppernikus auf dem Altstädtischen Markt mit einer Guirlande bekränzt und abends wurde es durch Gasflammenkörper festlich beleuchtet.

— (Der Bürgerverein) hält am Montag abends 8½ im Schützenhause (kleiner Saal) eine Bersammlung ab, auf deren Tagesordnung zwei Besprechungsgegenstände stehen. — (Christlicher Berein junger Männer.)

— (Chriftlicher Verein junger Männer.) Wir machen nochmals auf das am Somitag statisindende erste Stiftungssest des Vereins aufsmerksam. Es sindet nachmittags 5 Uhr gemeinschaftlicher Besuch des Gottesdienstes, welchen Berr Pfarrer Händler aus Bromberg abhalten wied, und von 6 Uhr abends an die Festseier im kleinen Schützenbaussaale statt, bei der Ansprachen, Teinen Schusenhaussadie jaar, det der Aniprachen, Chorgefänge, Deklamationen 20. untereinander wechseln. Zu diesem Fahresseske ladet der Verein jedermann, Herren wie Damen, herzlichft ein.

— (Spezialitätentheater Schützenhause, wie schon mitgetheilt, ein kurzes Gastspiel

eines Spezialitäten = Ensembles, an dessen Spitze Frl. Bertha Rother, das bekannte "Märchen"= Mödell, und der Clown Ibbob stehen. Das Brogramm der Vorstellungen ist ein sehr reich= haltiges.

haltiges.

— (Am morgigen Sonntag) findet im Artushose ein Konzert von der Kapelle des Inf.=
Regts. von der Marwig mit auserlesenem Programm statt. Auf dem Grünmühlenteich ist wieder Nachmittags-Konzert.

— (Die Bauthätigkeit) ist auf dem Bauterrain auf der Bilhelmsstadt am Eisenbahndenstegebände sehon wieder ausgenommen worden.

— (Bon der Beichsel.) Insolge des aufaltenden Thauwetters haben sich auf der Eisbecke bereits auf vielen Stellen Basserslächen gebildet, die das Kassiren des Eises erschweren.

Der anhaltend niedrige Wasserstadt im unteren Stromlause trot des Thanwetters im ganzen Beichselgebiet läßt sich nur auf die Stophungen zurücksühren, die im polnischen Laufe der Weichsel bis auf den Erund sich gebildet haben und vorbis auf den Grund sich gebildet haben und vor-läufig jeden Zufluß nach dem unteren Stromlauf

unmöglich machen.
— (Bolizeiber Gewahrsam wurden 5 Bersonen genommen.
— (Gefunden) ein großes Thürschloß an der Weichsel. Näheres im Polizeisekretariat.

Podgorz, 19. Februar. (Stadtverordnetensitung) am Mittwoch, den 17. Februar. Anwesend waren nach dem Bericht des "Bod. Anz." Herr Bürger-meister Kühnbaum, Herr Kämmerer Bartel, ein Beisitzer und vier Berordnete. 1. Kechnungs-legung der Kämmereikasse pro 1895/96. Nach dem Bericht des Herrn Kämmerer Bartel betrugen die Einnahmen 42645,92 Mark, die Ausgaben 39532,67 Mark, die durchlausenden Gelder mit-eingerechtet. Ein Bestand von 3113,25 Mark

3ch ftand wie mit Blut übergoffen, denn empfand, daß Urt nicht richtige sei, mir mein Eigenthum zurückzugeben.

"Entschuldigen Sie, gnädiges Fräulein, aber da Frau von Wehrden mir eine alte Bekannte ist und Sie meine zukünftige Schülerin sein werden, erlaubte ich mir ben fleinen Scherz, Sie bei Namen anzureden, sagte er dabei. "Gestatten Sie, daß ich mich Ihnen als Prosessor Fernen vorstelle!"

Ich blickte etwas muthiger auf und fah in ein paar dunkle Augen und in ein offenes, schönes Gesicht, dessen leicht gelblich angehauchte Färbung mir interessant erschien. Der dunkle Schnurrbart und ebensolches Ropfhaar pagten vortrefflich dazu, und dabei hatte die ganze Erscheinung etwas so elegantes und zu gleicher Zeit bedeutendes, daß ich später meinte, noch nie im Leben jemand gesehen zu haben, der einen solch imposanten und anziehenden Eindruck auf mich machte, als dieser mir bisher Fremde.

"Sie sind Professor? Und sollen mein Lehrer sein?" fragte ich höchlichst erstannt. "Ja, aber warum wundern Sie sich

darüber?" "Bisher waren meine Lehrer immer alt und häßlich," fagte ich unbedacht.

Er schien höchlichst amüsirt, und ich wußte nun, ich hatte eine Dummheit gesagt. Gut, daß Frau Belia das nicht hörte.

"Ja, mein Fräulein, ich foll Ihnen Litteraturstunden geben," hob er wieder an.

"Ich fürchte, nein!" gestand ich ehrlich.

Grund-, Gebände- und Gewerbesteuer an Kommunalabgaben zu erheben. Im laufenden Jahre wurden 300 bezw. 200 Prozent erhoben, mithin sind im nächsten Fahre 20 Prozent weniger zu zahlen. 4. Es kommt das Statut zur Berlesung, wonach der Reichs-Militär-Fiskus auf den von der Bertretung vorgeschlagenen Ländertausch einzehen will. Dasselbe sindet die Justimmung der Bertreter. Als wesentlich sei hervorgehoben, daß die Stadt 98 Ar gegen 142 Ar gleich hinter dem edangelischen Kirchhose vertauschen will, sämmtliche entstehenden Rosten dom Fiskus getragen werden und die Genehmigung des Kriegsministertums und des Bezirkaussichusses noch einzuholen sind. 5. Der Wagistrat theilte mit, daß die Stadt den Prozeh mit dem Silfsbeizer Gustav Schulz, der die Kurkosten für seinen Vater dezahlen sollte, verloren und die Kosten des Rechtstreits im Betrage von über 30 Mark zu tragen jagien jolite, verloren und die Koften des Kechtstreitz im Betrage von über 30 Mark zu tragen
hat. 6. Der Kriegerverein Bodgorz und Umgegend
veranskaltete am 19. Dezember v. I. im Trenkelschen Saale ein Konzert zum Besten armer Kinder und bittet deshalb um Erlaß der Musikkener. Das Gesuch wird abgelehnt, da auch der
hiesige Wohlthätigkeitsverein für die von ihm veranskalteten Aussührungen die pargeschriehene hiesige Wohlthätigkeitsverein für die von ihm veranstalteten Aussichtungen die vorgeschriebene Musiksteren Bezahlen nuß. 7. Die Arbeiterin Julianna Kahn hat sich beim Landrathsamt darüber beschwert, daß ihr Unterküßungsgesich bei der Vertretung keine Verücksichtigung gefunden hat. Da dieselbe nicht ganz erwerdssähig ist, wird ihr die vom Landrathsamt bewilligte monatliche Unterküßung von 3 Mark zugesprochen. 8. Die Veschaffung eines Adrehbuches für "Thorn, Kodgorz und Mocker" wird abgelehnt. 9. Der Arbeitersran Bendorf werden sin Verpflegung des Anaben Anbarth, den sein Vater, Schuhmacher K., verlassen hat, monatlich Mark bewilligt. 10. Der 71 Jahre alte Sattler Views von hier bittet abermals um eine Unterkühung; es wird ihm eine einmalige außerors Siewed von hier bittet abermals um eine Unterfühung; es wird ihm eine einmalige außerorwentliche Beihilfe von zehn Mark gewährt. 11. Die Niederschlagung der Kommunalsteuer für den Oberfellner Sorfmann wird vorläusig vertagt. 12. Die Vertretung ninmt von dem Kämmereiskassendsichliß vor Januar Kenntniß. Die Einmahme betrug 30 483,95 Mt., die Ausgabe 27 900,05 Mark, sodaß ein Baarbestand von 2583,90 Mark bargefunden wurde. 13. Der Söter Schulz und Mark, sodaß ein Baarbestand von 2583,90 Mark vorgefunden wurde. 13. Der Höker Schulz und der Bäckermeister Zielinski bitten um pachtweise Erwerbung einer Barzelle an der Ringchaussee in der Rähe des Ballmeisterhauses behuß Ausstellung einer Berkaufsdude. Die Bertretung beschließt, den Platz aus Schließt, den Platz aus Schließt bereits auf einer Parzelle einen Laden errichtet hat. 14. Der Magistrat theilt mit, daß die Stadt Bodgorz als zweite Rate siir 1896,97 an die Amtskasse 206 Mark zu zahlen hat. 15. Bon Serru Bürgermeister Kühnbaum wird der Antrag gestellt, am 100jährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms I. ein allgemeines Bolksfest (Rede, Konzert u. s. w.) zu veranstalten. Uns der Bertretung wird beantragt, ein Bolksfest im "Hotel zum Krondrinzen", wenn möglich am in "Hotel zum Krondrinzen", wenn möglich am 22. März zu feiern, und die Musik aus skädtischen Mitteln zu bestreiten, ohne sich weiter mit den hiesigen Vereinen in Verbindung zu sehen. Dieser Antrag wird angenommen. Es solgen 2 Kunkte in geheimer Sidnus

in geheimer Sitzung. Kodgorz, 19. Februar. (Liedertafel.) Auch die hiefige Liedertafel wird am 100. Geburtstage Kaifer Wilhelms I. eine größere Festlichkeit ver-

Leibitsch, 18. Februar. (Ueberfall.) Geftern übersiel auf offener Chaussee ein Mann einen Arbeiter. Der Ueberfallene wehrte sich und gab sein Geld nicht heraus. Auf das Geschrei des Arbeiters, der schrecklich mißhandelt wurde, kamen

"Bei Frau von Wehrden giebt es so viele mündete. Auf ein Kommando traten die Zerstreuungen, und ich lerne nur, wenn ich Mannschaften im Kreise um den Ballon her-

und nach meine Befangenheit ganz eingebüßt, Kommando endlich wurden an dem Wafferindem wir gemeinschaftlich vorwärts wander=

alle meine Gedanken so fehr mit dem eben und auf das Kommando "Ballon marsch!" Erlebten beschäftigt, daß ich an Frau von Wehrden's Wohnung vorüberschritt und meinen Frethum erst gewahrte, als ich etwa fassenden Ballon etwa zwanzig Schritte fort, drei bis vier Häuser weiter gegangen war.

Ein unbegreifliches Etwas hielt mich davon zurück, Fran Helia von meiner Begegnung zu erzählen, umsomehr, da mir mein Schweigen durch anwesenden Besuch bei meiner Rückfehr erleichtert wurde.

Den Abend darauf hatten wir eine kleine Gesellschaft, und gleich bei seiner Ankunft Itellte mir die Hansfrau Professor Fernen Bentilen führenden Schnüre geordnet; bann

Dein zukünftiger Lehrer in Litteratur= Geschichte, liebe Helene," setzte sie wie er= darend hinzu. "Richt wahr, Herr Professor, Richtung den Blicken entschwunden. meinetwegen thun Sie es?" meinte Helia, sollte nun der Ballon perdu an die Reihe tokett zu ihm gewandt.

angesprochen wurde, sagte er zu mir:

fleißig sein müssen!"

(Fortsetzung folgt.)

(Weitere Lokalnachr. f. Beilage). Sieben Luftballons sind am Donnerstag Vormittag gleichzeitig aufgelassen worden: in Paris ein unbemannter Ballon mit zweierlei Registrir= Apparaten und einem Apparat für Luft proben, in Strafburg ein unbemannter Ballon — Aërophil — mit mehreren Registrir-Apparaten zur gegenseitigen Kon= trole und ein bemannter Ballon, in Berlin ein unbemannter und zwei bemannte Ballons und in Petersburg ein bemannter Ballon. In Paris, Strafburg und Berlin wurden hierbei die Höhen des Ballons trigonometrisch bestimmt, und zwar in Berlin durch die Herren des geodätischen Instituts vom Rathhausthurm, vom Stegliger Wafferthurm und bon Brit aus. Der Auffahrt der Berliner Ballons, die am Donnerstag Vormittag bei prächtigem Sonnenschein und leichtem Weftwind auf dem Uebungsplat der Luftschiffer= abtheilung am Tempelhofer Felde erfolgte, wohnten das Raiserpaar mit dem russischen und dem französischen Botschafter bei. erst wurde der Ballon "Condor", 1300 Rubikmeter faffend, bemannt mit dem Premierlieutenant von Kehler von der Luft schifferabtheilung und Doktor Güring vom meteorologischen Institut hochgelaffen. schlug in mäßiger Höhe den Weg nach Brit zu ein und war nach etwa zehn Minuten schon trot der außergewöhnlich klaren Luft nicht mehr zu sehen. Der zweite ein Ballon perdu von 400 Aubikmeter Inhalt (Gewicht 31 Kilogramm, mit Net 34,5 Kilogramm, mit Apparaten 40 Kilogramm, Tragkraft bei Wasserstofffüllung 400 Kilogramm) war von einem Privatmanne zu dem Versuche gestiftet worden. Nur zum Theil mit Gas gefüllt, war er dazu bestimmt, eine an einem langen Seile hängende, mit blitendem Metall belegte Korbhülle in die höchsten Regionen zu tragen, womöglich bis zu einer Höhe von 16 000 Metern. Bevor jedoch dieser unbemannte Ballon von der Feffel gelöft wurde, wurde die Aufmerksamkeit auf den dritten Ballon gelenkt, deffen feldmäßige Füllung bei dieser Gelegenheit dem Kaiser und der Raiserin vorgeführt werden sollte. Der leere Ballon lag auf einem auf der Erde ausgebreiteten Plane, die zur Füllung kommandirten Mannschaften standen in Reih und Glied daneben. Hinter ihnen sah man den Wagenpark der Luftschiffer = Abtheilung. Sechs von den Wagen waren mit Wafferstoff gefüllt, von jedem ging ein Schlauch aus. Wenige Schritte vor dem Ballon waren die dickeren Schlauch in Verbindung gesett, der in die unten befindliche Deffnung des Ballons um, auf ein zweites Kommando ergriffen "Sie müssen aber!" lächelte er. "Sie sie die Maschen des Ballonhemdes, des den sollen schon sehen, wie streng ich sein kann." Ballon umgebenden Netwerkes, um dieses So planderte er weiter und ich hatte nach bei der Fillung genan zu ordnen, beim dritten ftoff-Wagen die Sähne geöffnet, und rauschend strömte das Gas in die gelbe Hülle. Acht Als er sich verabschiedet hatte, waren Minuten später war die Füllung vollendet, trugen die Mannschaften, jeder ein Ende des Netwerks haltend, den 560 Kubikmeter nach dem Blate, auf dem inzwischen die Gondel, ebenfalls mit Instrumenten zur Wärme= und Höhenmessung ausgestattet, Schnelligkeit und Sicherheit wurden die von verurtheilt. den Mannschaften gehaltenen Enden des (Neber einen Wucherprozeß) wird Mf. bez. Nehwerks an dem Gondel und Ballon ver= aus Kottbus, 18. Februar, berichtet: In dem Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 80—90 Mk. bez., bindenden Ringe befestigt und die zu beiden Bucherprozest gegen die Raufleute Otto bestieg einer der erfolgreichsten Luftschiffer, Berson, den Korb, und kaum gehn Minuten Moser als Zeuge geladen. Moser stand mit darauf war auch diefer Ballon in öftlicher den Angeklagten in Geschäftsverbindung und E3 ett zu ihm gewandt. fommen. Der Aufstieg ging bei ihm aber Bon dem Gelde wurden noch Zinsen für die Er verneigte sich stumm, und da sie gerade leider nicht so glücklich von statten, wie bei ganze Dauer des Wechsellaufes und eine Grinden!" Gin warmer Blick traf mich dabei, schnitten, als er mit großer Heftigkeit in die 5000 Mark mußte er auch für 7500 Mark und den!" Ein warmer Blick tras mich dabet, schnelten, aus et mit gebon unt genem Luft- Wechsel geben. Moser erklärte, daß er sich keiß, dann fügte er lachend hinzu: "Weil Sie Hohnelte, um hier, von einem Luft- Wechsel geben. Moser erklärte, daß er sich ner halb gefüllte seidene in einer Anthlage im juristischen Sinne Die sonderbar! Nicht er, noch ich hatten Hülle mit gewaltiger Kraft hin und her niemals befunden, vielmehr durch die von

stiege ergänzenden Vortrag des Prosessors Dr. Aßmann. Wenige Minuten vor 11 Uhr stand der dritte Ballon zur Abfahrt bereit, und auf Befehl des Kaisers wurde um 11 Uhr Minuten das Halteseil zerschnitten. Wesentlich schneller als die beiden bemannten Ballons, aber nicht ganz so rasch und viel ruhiger als der geplatte, hob sich der gelbe Kolof und stieg mit nur geringer Abweichung nach Often in die blaue Luft empor, wo man ihn noch mehr als 20 Minuten lang bis in eine auf 600 bis 700 Meter geschätzte Höhe mit blogem Auge verfolgen konnte. Dann sah man nur noch ab und zu den metallbedeckten Schuttorb in der Sonne bliken. In einer Höhe von etwa fünf- bis fechs= hundert Metern hatte der Ballon mehr und mehr eine runde Form angenommen, und die anwesenden Fachleute erblickten hierin eine Gewähr dafür, daß er seine Miffion erfüllen und wenigstens bis zu einer Höhe von 12000 Metern emporsteigen werde.

Die am Donnerstag in Berlin ausge= führten wissenschaftlichen Ballonfahrten sind folgendermaßen verlaufen: Der Militärballon "Condor" mit Premierlieutenant von Rehler und Dr. Süring erreichte 3700 Meter Sohe und landete Abends in Schneidemühl; der Registrirballon "Cirrus" zerriß sogleich der dafür ausgerüftete Militär=Regiftrirballon ging in Seeren (Rreis Dft=Sternberg, Reg.= Berantwortlich für Die Redattion: Beinr. Bartmann in Thorn. Bez. Frankfurt) nieder. Ein weiterer Militärballon mit Dr. Berson erreichte 4600 Meter Sohe und landete Abends 6 Uhr

Aus Petersburg und Paris wird über die internationalen Ballonfahrten berichtet: St. Petersburg, 19. Februar. Der Luftballon des Militär=Luftschiffer=Parkes "General Bannowsky" ftieg geftern nach 10 Uhr vormittags mit zwei Offizieren auf und nahm ungefähr die Richtung Süd-Oft. Mittags 12 Uhr 10 Minuten ging der Ballon glücklich bei Luban im Gouvernement Nowgorod nieder, nachdem er eine Höhe von 3100 Metern erreicht hatte.

Paris, 19. Februar. Der Luftschiffer Befancon wurde benachrichtigt, daß die Apparate des gestern Vormittag in Paris aufgestiegenen Registrirballons gegen 3 Uhr nachmittags auf dem Felde bei Toulles (?) im Departement Somme aufgefunden worden feien. Der Ballon sei weiter geflogen.

Weannigfaltiges.

(Großer Diebstahl.) Dienstag Abend wurde im Hohenzollern-Museum in Berlin ein bedeutender Diebstahl durch Erbrechen fechs Schläuche mit einem wesentlich eines Glaskaftens und Schrankes verübt. Etwa 50 goldene Ringe, Tuchnadeln und andere Schmucksachen und Werthstücke, sowie Becher und Pokale u. f. w. wurden ent=

(Schenkung.) Wie das "Leipziger Tageblatt" meldet, hat der Kommerzienrath Ernft Mai dem Berbande deutscher Handlungs gehilfen für deffen geplantes Genefungsheim die Summe von 10000 Mark gespendet.

(Bierfaches Todesurtheil.) In der Straffache gegen die Wittwe Schula aus Meiderich und die Fabrikarbeiter Graat aus Hamborn, Santer aus Schmidthorst und Schmit aus Samborn wegen gemeinschaftlich begangenen Mordes an dem Chemann der mitangeklagten Schula im August vorigen Jahres wurden in Duisburg, wie die "Rhein= und Ruhr-Zeitung meldet, sämmtliche vier Angeklagten nach zweitägiger Berhandlung vorbereitet worden war. Mit überraschender vor dem hiesigen Schwurgericht zum Tode

(Neber einen Bucherprozeg) wird Wucherprozeß gegen die Kausseuter: In dem Bucherprozeß gegen die Kausseuter Otto Schulze in Kotthus und Adolf Freund in Görlitz war der Lustspieldichter Gustav von Moser als Zeuge geladen. Moser stand mit den Angeklagten in Geschäftsverbindung und erhielt ein Darlehn von 5000 Mk., wogegen er erhielt ein Darlehn von 5000 Mt., wogegen er einen Wechsel von 7500 Mark ausstellte. den beiden anderen. Raum war das Seil, Extraprovision für Schulze und Freund abzuge erfaßt, der die nur halb gefüllte seidene in einer Nothlage im juriftischen Sinne bei Bie sonderbar! Nicht er, noch ich hatten wir gewaltiger Krast hin und her niemus vernichen, daß wirbelte, schon nach Verlauf weniger ihm versaßten Stücke im Laufe der Jahre wing schon kannten.

Sekunden in einer Höhe von etwa 100 Wetern einen Honorarbetrag bezogen habe, der sich viellicht auf 11/ Millionen Mark bezissern zu zerplaten. Glücklicherweise schützte vielleicht auf 11/4 Millionen Mark beziffern

Wien, 19. Februar. Das hochoffiziöse "Fremdenblatt" bezeichnet als die Hauptsache in der Kretafrage die Festhaltung zweier durch die Großmächte vertretenen Grundgedanken: 1. Rein Balkanstaat darf die Drient= frage eigenmächtig in's Rollen bringen und 2. an den Punkten, wo die Mächte sich fest= setzen, darf die frühere Miswirthschaft nicht wiederkehren.

Ropenhagen, 19. Februar. Der Rönig von Griechenland hat an feinen Bater, den Ronig Christian von Danemark, telegraphirt, er werde sein Ziel bis zum Meußersten ver= folgen und nicht ruhen, bis er Aretas Gin= verleibung erreicht habe.

Athen, 20. Februar. Aus Kanea wird gemeldet: Oberft Baffos nahm das Fort Butolis ein. Etwa hundert Türken wurden getödtet und 250 gefangen genommen. Bon den Griechen fielen elf Solbaten; ein Lieutenant wurde schwer verwundet. - Heute Abend wurde ein Dekret des Königs ver= öffentlicht, wonach zwei weitere Reserveklassen einberufen werden.

Rom, 20. Februar. Auf dem griechischen Konfulat wird versichert, Italien habe seine Theilnahme an der Blockade definitiv abgelehnt.

| Telegraphischer Berliner Börsenbericht.*) 20. Febr. 19. Febr. Tendenz d. Fondsbörse: schwächer Russische Banknoten p. Kassa 216—30 215—95 2124—50 215—25 2124—50 2125—25 2124—5 |
|--|
| ### Parking Banknoten p. Kaffa |
| Rüböl: Mai |

*) Die Notirungen für landwirthschaftliche Brodukte werden jekt vom Berliner Telegraphenbureau auf Grund privater Ermittelungen ge-

Umtliche Rotirungen ber Danziger Produtten-

Börfe von Freitag den 19. Februar 1897. Hür Getreide, Sillsenfrlichte und Delsaaten werden außer den notirten Breisen 2 Mt. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig

vom Känfer an den Berkänfer vergiftet. Weizen inländ, der Tomme von 1000 Kilogr. hochbunt und weiß 756—783 Gr. 161—162 Mt. bez., bunt 756 Gr. 160 Mt. bez., roch 756 Gr. 158 Mt. bez., transito bunt 724 Gr. 122 Mt. bez., transito roch 761—766 Gr. 120 Mt. bezahlt.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Kormalgewicht inländ., grobkörnig 756 Gr. 107 Mt. bez. Gerfte per Tonne von 1000 Kilogr, transito große

615—644 Gr. 75—79 Mt. bez. Erhsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 85—90 Mt. bez. Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 129

Königsberg, 19. Februar. (Spiritus-bericht.) Pro 10000 Liter pCt. Jufuhr 85000 Liter. Gefündigt 15000 Liter. Etwas schwächer. Loto nicht kontingentirt 39,80 Mk. Br., 39,00 Mk. Gb., 39,00 Mf. bez., Februar nicht kontingentirt 39,80 Mf. Br., 39,10 Mf. Gb., —,— Mf. bez.

Sonn-Aufgang 7.09 Uhr. Mond-Aufgang 11.39 Uhr. 21. Februar. Sonn.=Unterg. 5.20 Uhr. Mond-Unterg. 7.54 Uhr Worg. Sonn.=Aufgang 7.06 Uhr. Mond-Unfgang — Uhr. Sonn.=Unterg. 5.22 Uhr. 22. Februar. Mond-Unterg. 8.11 Uhr.



Heute früh 31/2 Uhr ver-ichied fanft unfer einziges inniggeliebtes Töchterchen

Hertha

im Alter von 14 Monaten. B. Kaminski u. Fran.

Verdingungen.

Dieuftag den 2. Marz d. 38. follen in unserem Geschäftszimmer, wo auch die Bedingungen ausliegen, nachftehende Lieferungen und Leiftungen öffentlich vergeben werden.

Vormittags 10 Uhr: 104 620 kg. Betroleum 190,5 " Stearinsichte 12500 " kryftallisirte Soda 645 " weiße Seife

3377 " grüne Seife 4150 m. Dochtband. Vormittags $10^{1/2}$ Uhr: Lieferung von Kies und Lehm Jahresbebarf etwa 200 cbm. Lehm, 100 cbm. Lehm.)

Vormittags 11 Uhr: Abfuhr der Latrinenstoffe 2c. aus jämmtlichen Garnison-Anstalten. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Garnison-Verwaltung Thorn.

Deffentliche Berfteigerungen. Um Dienstag, 23. Februar er.

vormittags 10 Uhr werden wir vor der Pfandkammer

45 Paar Damenftiefel, 9 Paar lange Stiefel, 12 Baar kurze Stiefel;

1 Nähmaschine, 1 Sophatisch u. 1 Zigarrenspind; ferner an bemselben Tage nachm. 1 Uhr in Woder, Thornerstraße, Sammelplaß "Schwarzer Abler", frei-

ca. 20 Stud auf dem Stamm ftehendes Rutholz, Erlen zc.

meiftbietend gegen sofortige Baar-

Nitz, Gärtner, Gerichtsvollzieher

Dr. Spranger'sche



Magentropfen helfen fofort bei Godbrennen, Säuren, Misgrane, Magenframpf, Uebel-keit Leibschmer= gen, Berfchleim. Aufgetrieben, fein, Skropheln Samorrhoiden,

Sartleibigfeit, machen viel Appetit. Räheres die Gebrauchsanweisung. Nur echt, wenn auf jeder Umhüllung das obige Dr. Spranger'iche Familienwappen sofort deutlich zu erkennen ift Alle anders bezeichneten Waaren weise man sofort zurück. Zu haben in Thorn echt nur in der **Nentz**ichen Apotheke am Markt, & Fl. 60 u. 250 Pfg.

Sämmtliche Glaserarbeiten.

sowie Reparaturen werden billigst und schnell aus-geführt. Großes Lager in allen Sorten Zafelglas empfiehlt Julius Hell. Brudenftrafe Dr. 34.

Oeten, Fenster, Thuren fowie

2 Schaufenster find vom Abbruch des Hauses Sternberg, Breitestraße, zu ver-fausen. Näheres auf der Baustelle.

Eine Geige,

gut erhalten, für den Anfangsunterricht, zu verk. Neust. Martt 18, I. Ein fast neues, gelbseidenes

Kleid T billig zu verkaufen. Zu erfragen Mtftädt. Markt 12.



aus der hiesigen, über 30 Jahre reingezüchteten Sollander heerbe und von Beerdbuchthieren famfteben gum Berfauf in Dom. Grodziczno bei Montowo.

à 140 Mt. p. Tonne verfäuflich. Boggnichau bei Melno.

Den geehrten Damen von Thorn und Umgegend bie ergebene Anzeige, daß ich von der Afademie zurückgekehrt bin und mich hier als

Modistin

niedergelaffen habe. Rach bem Kuhm'ichen Spftem (Berlin) ausgebildet, bin ich im Stande, allen Anforderungen 3u genügen und bitte ich um gütige Aufträge, beren geschmachvolle und prompte Ausführung ich zusichere. Hochachtungsvoll

M. Orlowski, akademisch gepr. Modistin, Tuchmacherftr. 14, I.

Seidenstoffe

Mechanische Seidenstoff-

Fabrik.

Hohensteiner Seidenweberei "Lotze" Hohenstein I. S.

Direkt aus der Fabrik von 50 Pf. per Mtr. an. Beste Bezugsquelle f. Private zu Fabrikpreisen. Schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe in glatt, gemust., gestreift, carrirt etc Specialität: Brautkleider.

Man verlange Muster aus der Hohen-steiner Seidenweberei Lotze, bevor man anderswo kauft.

Fragt Euren Arzt

Vorräthig in den Apotheken. Ausserdem in folgende Handlung: Oswald Gehrke.



Schükenbaus=Ibeater.

Sonntag den 21. Februar cr. und folgende Tage: Sonntag den 21. Februar er .:

Gastspiel 3

Fräulein Bertha Rother

bes berühmten Modells zu Brofeffor Gräf's "Märchen".

Gallerie lebender Bilder nach alten und modernen Meiftern. 1. Friedensengel. 2. Flora. 3. Gute Nacht. 4. Taubenliebe. 5. Wassersprung. 6. Nach dem Bade. 7. Glaube. 8. Nymphe. 9. Märchen. 10. Herbsteied. 11. Wahrheit. 12. Bachus und Syrene. 13. Höffnung. 14. Fresicht. 15. Mädchen aus der Fremde. 16. Judith. 17. Skmtse. 18. Nachtwandlerin. 19. Bettlerin Pont d'Arts. 20. Weihnachts-Ihnse.

Außerdem Auftreten der nachstehenden renommirten Rünftler:

Frl. Corally, Jiederfängerin.
Herr Gau. Grotesk-Komiker. — Mrs. Koreffs, Berwandlungs-Equilibrift. — Mstr. Fox, Concert-Schnellmaler.

Clown Hibbob der senjationelle Serenadensänger und Glodenimitator. und Glockenimitator. Anfang 8 Uhr. Raffenöffnung 7 Uhr. Entree 60 Bf., referb. Plag 1 Mf. Die Direftion.

in den neuesten Façons, zu den billigsten Preifen bei S. Landsberger, Beiligegeififtraße Nr. 12.

Die frühere Piplow'iche Bleiche, (Gulmer Borkadt) ift von fo fort ober 1. April unter gunftigen Be-bingungen mit sämmtlichem Zubehör zu perkaufen burch

J. Holder-Egger. Gerechteftr. 16, 1 Tr.

massiv Gold 333 und 585, Paar von 10—50 Mark, stels vorräthig. Theilzahlungen gestattet.

Louis Joseph, Seglerftrafe. Billigste Bezugsquelle für Uhren, Gold-waaren und Brillen.

Schmibeeiseerne Grabgitter, Grabfrenze, Grabtafeln

> Schloffermeifter G. Doehn, Araberstraße 4.

Malton-Tokayer Malton-Sherry

Deutsche Weine aus deutschem Malz.

Diätetisches Stärkungsmittel allerersten Ranges für Kranke, Schwache und Genesende. Anerkannt von den massgebendsten Autoritäten, hervorragend durch absolute Rein

heit und hohe Nährkraft. Haupt-Depot: M. Claasz, Apothekenbesitzer, Bromberg.



gempfiehlt fein reichhaltiges 2ager von Nähmaschinen jeder Art für Hausgebrauch und gewerbliche Bwecke,

unter langjährig. frei Haus und Unterricht.

Theilzahlungen von monatlich 6 Mt. an. Sämmtliche von mir geführten Maschinen sind allererster Qualität und zeichnen sich durch größte Nähfähigkeit geräuschlosen Gang und unbegrenzte Haltbarkeit aus.

Streng reelle Bedienung.



Shones Grundstüd HITT mit herrschaftl. Wohn. u. flott. Reftaurant, hier Miethssüberschuß über 1500 M. sof. 3. verkaufen. Ang. 6—10000 Mf. Näheres durch C. Pietrykowski, Neuftädt. Warkt 14, I.

Ein Grundstück auf der Bromberger Vorftabt, ca. 50 Ar groß, mit Wohnhaus, geräumigem Stall und Garten, sowie mehreren Baustellen, etwa 2000 Art. Meitse bringenb, ist unterwehrenberger billio un perforter umftändehalber billig zu verkaufen. Reslektanten wollen ihre Abressen zur direkten weiteren Verhandlung unter Chissres R. 55 in der Expedition

dieser Zeitung niederlegen Sypothefen - Rapitalien 311 ver-v. Hinz, Schillerftr. 16, II.

Die Schmiede in Schmolln ift bom 1. Mai cr. ab

zu verpachten. Näheres burch Bwe. Fehlauer, Gurste. F. m. 3. u. R. f. 15M. 3. v. Gerberftr. 21, H.

Dr. Warschauer's Wasserheil- und Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.

über Malton-Wein

Vorzügl. Einrichtungen. Für Rervenleiden aller Art, Folgen von Berletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände zc. Prosp. franko.

johe und halbhohe Knobf=, Zug- und Schufirftiefel für herren, Damen und Rinder, in nur Brima Qualitäten, habe ich billig erftanden und empfehle

so lange der Dorrath reicht n außergewöhnlich billigen Preisen. Louis Feldmann.

Breiteftraße- u. Brüdenftr.-Ede.

Maurergesellen, die mit der Ausführung eines Fabrik-

schornsteins vertraut sind, können sich sofort melben. Zeugnisse erwünscht. Stropp & Immanns. Paulinerstraße 2.

In meinem Rolonialwaaren-, Weinund Deftillations-Geschäft ift gum 1 April cr. eine

Lehrlingsstelle R. Rütz.

Einen Lehrling 0. Czenkusch, Backermeifter, Culmer Vorstadt 44.

Zwei Lehrlinge

fönnen sofort eintreten. Carl Meinas. Klempnerei- u. Installationsgeschäft.

Schülerinnen,

welche die seine Damenschneiderei, sowie das Zeichnen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können sich melden Eulmerstraße Nr. 11, 2. Stg. J. Lyskowska, Beichenlehrerin und Modiftin

Eine Verfäuferin. sowie junge Mädchen, welche das Putfach erlernen wollen,

fönnen sich melben.
Ninna Mack' Nachf. anständige junge Leute finden mit Beköstigung gutes Logis. Zu erfr. in der Exped. d. Zig. Möbl. Zimmer billig su vermiethen Brüdenftr. 16, 3 Er.

Jeden Sonntag Frisches Kaffeegebäck in bekannter Gute, fowie täglich frifche

Bfannfuchen, Dbb. 50 Pf., empfiehl

Herrmann Thomas jun.,

Herren-Garderoben

in größter Auswahl. H. Jornow.

Junge Mädden, welche gründlich

von 4 Zimmern 2c. (2—3 Treppen), i. d. Neuftadt, i. gut. Haufe, f. 3. 1. April Neuschild, Neugrabia.

gelaß 3. v. Schillerstr. 6, 2 Tr.

Bohnung, 1. Etage, bestehend aus 4 Stub., Bast., Kiche, Speisekammer und Zubehör, für 550 Akt. 311 vermiethen Grabenstraße 2, (Bromberger Thor).

Rleine Wohnung, 42 Thaler, 3. verm F. Dopslaff, Heiligegeiftr. 17. Eine Bohnung, 5 Bimm., Rüche sofort zu vermiethen Zimmer u. Zubehör, 180 Mt. Brombergerstr. 106. Die linksseitige Parterre-Wohnung Dorftadt 46, ift vom 1. April event.

auch früher zu vermiethen. Johanna Kusel.

Sübsche Wohnung von 3 Zimmern im ersten Stock sofort ober zum 1. April zu vermiethen in der Schwanen-Apotheke Mocker.

28ohnung von 2 refp. 3 Zimmern zu vermiether Seglerstraße Nr. 13. Sin möblirtes Parterre-Zimmer fof.

Sonntag ben 21. Februar er.

Trockene u. glatte Bahn.

Künytliche Eisbahn

por dem Bromberger Thor. Spiegelglatt und ficher. Entree an Wochentagen für Kinder 5 Bf., Erwachsene 10 Bf. Die Bächter

Stenzel u. Bratzke. Gasthaus zu Rudak Bente, Conntag: Tanzkränzchen.

Alle deutschen Mitglieder der Allgemeinen Ortsfrankenkaffe

(Arbeiter, Gefellen, Bauhandwerfer, Techniker, Bureauangestellte, Rellner u. f. w.) denen daran gelegen, Schneiberei erlernen wöllen, können sich melden bei H. Stefanska. Baderstr. 20.

1Sino Manutet, die seine Dannen baß diese Kasse zu einer wird, reichen Znstitution ausgebildet wird, welche serner gewillt sind, derselben eine wirdige Vertreterschaft — die berechtigte Wänsche der Mitglieder mit Energie zur Geltung bringen wird — zu sichern, werben behufs

Vorbesprechung und Aufstellung der Randidaten zur Neuwahl der 77 Arbeitnehmer-Bertreter ergebenst eingelaben, sich heute, Sonntag, den 21., vorm. 11 11hr im Nicolai'schen Saale (Mauerstr.) recht zahlreich einsinden

Die lette Wahl wurde von der Aufsichts-Behörde bekanntlich für ungiltig erklärt.

Im Saufe Mellienftr. 138 ift die von herrn Oberft Stecher be mohnte 1. Etage, bestehend aus 6 Jimmern, Küche, Babestube und Jubehör vom 1. April zu vermiethen.
Konrad Schwartz.

Möblirtes Zimmer mit Kabinet, part. nach vorn, sofort z. verm. Coppernikusstr. 24.

möbl. Zim. m sep. Eing., n. v., billig 3. verm. **Reuftadt. Markt 19**, II.

2 Wohnungen,

1 Treppe, 3 Zimmer, Kabinet, Entree, Küche, Zubehör vom 1. April 1897 Hundestraße Nr. 9 zu vermiethen.

Streich=Concert

von der Rapelle des Suf.-Regiments b. d. Marwit (8. Komm.) Nr. 61 unter Leitung des Korpsführers H. Schönfelder.

Anfang8Uhr. Entree wie bekaunt. Mozart-Derein.

Die regelmäßigen Uebungen bes gemischten Gesammtchors sinden wie früher alle Montag abends 8 Uhr im Spiegelsaal des Artushofes ftatt und beginnen am 22. b. 9R. mit "Schön-Ellen". Das 2. Concert der Saison mit großem Orchester vor-aussichtlich am 20. März. Um rege Betheiligung an den Uebungen, beonders feitens der aktiven Berren, der Borftond.

Bürgerverein Chorn. Montag, 22. Febr., abbs. 81/3, Uhr: Versammlung

m fleinen Gaal bes Schützenhaufes. Tagesordnung: Mittheilungen bes Borftanbes.

Deffentliche Bedürfniß-Anftalten. Sanitätswachen. Anmelbungen bon Mitgliedern

werden entgegengenommen. Der Borftand.

Christl. Verein junger Männer. Sonntag den 21. Februar 1897:

Ertes Jahresfest. Um 5 Uhr Besuch des Gottesdienstes in der neustädt. Kirche, daran anichließend um 6 Uhr:

Rachfeier im fleinen Schütenhausfaal. Unfprachen, Deflamationen, Chorgefange 2c. Freunde des Bereins, Herren wie Damen, villtommen. Der Borftand.

Lehrerinnen-Unterstützungs-Berein.

Dienstag den 23. Februar: Vortrag

in der Aula des Chunasinms "Das Merbenleben des

Menfchen". Berr Gymnafialoberlehrer Bungkat. Anfang abends 8 Uhr.
Billets à 75 Pf., Schülerbillets 50 Pf.
in der Buchhandlung von Schwartz.
Warda. Kittler. Nadzielski.
L. Pankow. H. Freytag.

Restaurant zur Reichstrone. Stalienische Racht

Freiconcert. Prachtvolle Deforation, wozu ergebenft

Kluge. Ziegelei-Park. Unterhaltungsmusit

felbftgebadener Ruchen.

Sente, Conntag: Vorzüglicher Kaffee u. Waffeln.

Wiener Café, Mocker. Bente, Sonntag:

Großes Bodbier- u. Biegelfest Familienkränzchen

Entree frei. Sine Wohnung von 8 Zimmern nebst Zubehör in der 1. Etage von fof. ober später zu vermiethen. Brombergerftraße Rr. 60.

Beste und billigste Bezugsquelle für gerantirt neue, doppelt gereinigte und ge-

Bettfedern.

Wir oersenden zollfrei, gegen Nachn. (febes beliebige Quantum) Gute neue Betts febern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 m. 25 pfg. n. 1 m. 40 pfg.; Feine prima Halbdannen 1 m. 60 pfg. nnd 1 m. 80 ps.; Polarfedern: halbweiß 2 m., weiß 2 m. 30 ps. n. 2m. 50 ps.; Silberweiße Betts federn 3 m., 3 m. 50 ps., 4 m., 5 m.; erner: Ect dinefifde Gangdannen (fehr filuträftig) 2 m. 50 Bisn. 3 M. Berpadung jum Kostenpreise. Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5%, Rat. — Atchtgesallendes bereitw. zurückgenommen. Pocher & Co. in Herford in Meft

Beilage zu Mr. 44 der "Thorner Presse".

Sonntag den 21. Februar 1897.

Die Thorner Schützenbrüderschaft.

Aus den im Besit der Thorner Schütenbrüder-ichaft besindlichen Akten ist ersichtlich, daß die vom Ehrengericht erlassenen Strasen srüher dis

Mus den im Bests der Thorner Schiskenbrilderichaft besindlichen Aften ift erstächtlich, daß die dem Ehrengericht erlässenen Erräsen irriser die den Edwart zeit vom Ukagistrat erstättlich eine Geogen wurden. Uns dem Jahre 1825 datirt noch ein Erlaß des Magistrats, "daß zum Besten und sur Erhaltung der Schüstengibe jeder neue Bitger 54 Schüsse mit dem Gewehr im Schießeraden nach dem Ziele bei den im ersten Sommer nach den Ziele dei den im die im der den mit den Gewehr zu iben, wozu das Gewehr gegen eine geringe Bergitung dort gegeben, Kugeln und Anlere dass aber vom neu angehenden Bürger angeschafft werden muß".

Leber die Feier des 500 jährigen Indistants der Thorner Schiembrisderschaft entnehmen wir dem "Thorner Schiembrisderschaft entnehmen wert heil nach den aus den Schiemprischen Bertschaft und bestehe der schießen der der Gebarbeiter Plengorth fen. Den Glanspunft des Fefetsug, an dem sich and die meisten Gewerfe betheiligten. Nicht weniger als 5000 Bertonen waren auf dem Solfsfeit anweisten Gewerfe betheiligten. Nicht weniger als 5000 Bertonen waren auf dem Solfsfeit anweisten Gewerfe betheiligten. Nicht weniger als 5000 Bertonen waren auf dem Solfschlamger als 5000 Bertonen waren auf dem Solfschlamger als 5000 Bertonen waren auf dem Solfschlamger heilt die Redeur Einweihung des menen Schiesenbaufes, aus welcher solgende Unstätzlich unt dem Solfschlamger heilt der Redeur gesten und hate 1824 mit Silfe einer Unleihe von 6000 Thrm. einen Unschlam mit 2. Stockweit und der gesten und der Solfschlamger mit

Neufe.

Ueber den Ban des 1854 eingeweihten Schütenshauses geht aus den Akten hervor, daß die Gilde durch denselben in eine mißliche Vermögenslage gerieth, welche dadurch beseitigt wurde, daß staatlichers und frädtischerseits Ablösungsbeträge für die Kompetenzen und Privilegien der Gilde gezacht wurden.

Anteri begnaoigte und von denen nachfolgenden Königen von Pohlen bestätigte Schüzzen-Brüder-ichaft bei denen im Jahre 1794 gewesenen In-jurrektions-Unruhen eine besondere Anhänglich-keichsvorsahren und geliebten Herrn Vaters Majestät und Unserem Königlichen Haus bewiesen habe in haben Wir zur Resonaum Unserer Allers

babe, so haben Wir dur Bezengung Unserer Allershöchken Zufriedenheit die gedachte Schüzzenschierschaft nicht nur hierdurch allergnädigst bestätigen, sondern auch derselben die Erlaubniß ertheilen wollen, in Zukunft den Nahmen: Friedrich Wilhelms-Schüzzen-Brüderschaft führen Zu Korschernung deßen haben Wir

dem Eisernen Kreuz und der Kriegsmedaille. Es ist dies der Bokal, aus dem Kaiser Wilhelm II. dei seiner Anwesenheit in Thorn 1894 den Ehrentrunk der Stadt entgegennahm. Zur Erinnerung daran ist solgender Vermerk auf dem Kokal einsgradirt: Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. trank aus diesem Becher den von der Stadt dargebotenen Chrentrunk in Thorn am 22. September 1894". — Ein großer humpenähnlicher silberner Pokal trägt die Widmung: "Der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft in Thorn zu ihrem 500 jährigen Stistungsseske 1854". Gefistet ist der Pokal von König Friedrich Wilhelm IV. bei Gelegenseit des bezeichneten Jubiläums, zu dem auch König Friedrich Wilhelm IV. bei Gelegenseit des bezeichneten Jubiläums, zu dem auch König Friedrich Wilhelm IV. eingeladen war. Das königliche Sandschreiben, mitwelchem der Pokal übersandt wurde, ist ebenfalls noch dorhanden und Das königliche Sandichreiben, mitwelchem der Pokal übersandt wurde, ift ebenfalls noch vörhanden und lautet wie folgt: "Der freundlichen Einladung der Friedrich Wilhelm-Schügenbrüderschaft zu Thorn zum Feste des fünfhundertjährigen Bestehens der Korporation zu entsprechen, haben die Umfände zu Weinem Bedauern nicht gestattet. Inzwischen ist Meine Theilnahme an diesem seltenen Ereigniß so lebhast, daß Ich dem Berein ein Erinnerungszeichen an dasselbe zu gewähren beschlossen habe, und lasse Ich als solches einen silbernen Kokal mit dem Bunsche beisfolgen, daß derselbe bei sestlichen Gelegenheiten benutt werde und Zeugniß ablege von Meinem der Friedrich Wilhelm-Schügenbrüderschaft gewöhrere Wohlswollen. And die Friedrich Wilhelm-Schügenbrüderschaft gewöhneren Wohlswollen. An die Friedrich Wilhelm-Schügenschüderschaft zu Thorn, zu Känden des Bürgermeisters Koerner daselbst". Dieser Bokal hat eine so gediegene reiche Arbeit, daß er als ein Meisterstillt der Goldarderbeiterfunft gelten kann; er ist mit dem Parchillandischießen und der gesten kann; er ist mit dem Parchillandische Schügenschießen und gediegene reiche Arbeit, daß er als ein Meisterstillt der Goldarderbeiterkunft gelten kann; er ist mit dem Parchillandische Schügenschieden und der gesten kann; er ist mit dem Parchillandische Schügenschieden kann; er ist mit dem Parc to gediegene reiche Arbeit, dag er als ein Weisterftück der Goldarbeiterkunft gelten kann; er ist mit dem Medaillonbild König Friedrich Wilhelms III., mit dem Thorner Wappen, Schügen-Emblemen und zwei Figuren geziert, von denen die eine einen Schügen in der früheren Unisorm der Thorner Gilbe und die andere einen Ordensritter darstellt.

Schützen in der früheren Uniform der Thorner Gilbe und die andere einen Ordensritter darstellt.

— Das älteste Silberstück der Gilde ist ein aus dem Jahre 1705 stammender Bokal. — Ein sechster kleiner Bokal ist von Robert Tilk der Gilde 1887 gestiftet worden; der Juß desselben ist aus drei Büchsen gebildet.

In dem Silbergeräth der Thorner Schützenbrüderschaft gehören serner die Königskette und die Kitterketten. Die goldene Königskette besteht aus einem Stern an viersacher seingliederiger Kette und einem Abler an großgliederiger silberner Kette. Der Abler trägt solgende Ausschlanz gilde zu Thorn 1864". Der Stern stammt nach der auf demselben besindlichen Jahreszahl aus dem Jahre 1798 und giebt auf der einen Seite ein Bild der Scheibe mit den Schuftressen im Ihorner Schützengarten abgegeben. Bon den beiden silbernen Ritterketten besteht die sür den ersten Kitter aus einem Abler mit Krone, welcher die Aufschift: "Friedrich Wilhelm, Brinz von Wreußen. Der Schützensteht die für den ersten Kitter aus einem Abler mit Krone, welcher die Aufschift: "Friedrich Wilhelm, Brinz von Wreußen. Der Schützensteht die für den ersten Kitter aus einem Abler mit Krone, welcher die Aufschift: "Friedrich Wilhelm, Brinz von Wreußen. Der Schützensteht ist sehr hübsch gears deitet. Die andere Kittersette ist soh des Siegel der Stadt Thorn besindet, während auf der anderen Seite ein hibsicher Schützenspruch eingradirt ist. In den Atten der Wilde und im städtischen Archiv ist noch biel Material über die Geschichte der Schützengilbe enthalten, und manches dabon könnte auch zur Bereicherung dessen dienen, was

für die übrige Hypothek erlangt wurden. Gegen-wärtig ist der Stand der Bermögensverhältnisse der Gilde ein geregelter. Zur Zeit hat die Gilde 103 Mitglieder und

1 Chrenmitglied.

Möge die Thorner Schübengilbe, die heute wohl die älteste Korporation unserer Weichselstadt ift und stets eine der ersten derselben gewesen, noch lange sich ihrer Blüte erfreuen.

schielen wollen, in Judinst den Radmen Kriedrich Killens-Schlizgaeu-Arlückrichaft führen zu dierein. In Kerichart glieben daben Wird der Vollenschaft Mylogapen und mit Univerem Königlichen Judigele bedrücken lagen. Sein der Vollenschaft die Verlegting der Keichart die Keichart die Verlegting der Keichart die Verlegting der Keichart die Keichart d

daher auch in diesem Sinne die Annahme des Antrages.

Oberbiirgermeister Bender führt aus, daß das Gesek überflüssig sei und für die kleinen Kaufleute viele unnüte Scherereien im Gesolge

haben werde. Geheimer Kommerzienrath Frenzel ist der Meinung, daß die erwartete Steigerung des Butterpreises infolge des Gesehentwurfs nicht in

finmig angenommen.
Ebenso wird der Gesehentwurf, betreffend die Bereinigung der Stadtgemeinde Burtscheid mit der Stadtgemeinde Aachen ohne Debatte ange-

nommen. Nächste Sigung unbestimmt.

Deutscher Reichstag.

180. Sizung am 19. Februar. 1 Uhr.

Bräsident v. Buol: Ehe wir in die Tagesordnung eintreten, habe ich auf ein Borkommniß
am Schlusse gestriger Sizung zurückzukommen.
Bie Ihnen bekannt, mußte ich gestern den Abg.
Uhlwardt zur Ordnung rusen, weil er von der
möglichen Keinigung dieses germanischen Sauses
von dem jüdischen Ungezieser gesprochen hatte.
In einer persönlichen Bemerkung, welche er ausdrücklich nachgesucht hatte, um sich zu entschuldigen, gab derselbe nur zu, einen Bergleich
zwischen gewissen Thieren und bestimmten Bewohnern des Keiches angestellt zu haben. Er
stelle jede Beleidigung in Abred und fügte hinzu,
wenn doch eine Beleidigung darin gefunden
werde, so würde er sich nur bei dieser Thierklasse
zu entschuldigen haben. Es war dies nicht nur
keine Entschuldigung (Kuse: Sehr richtig!),
sondern eine an sich unzulässige und überdiesungehörige Kritik meiner Zurechtweisung. Dieselbe
enthielt ferner eine mehrsache Wiederscholung der
in meinem Ordnungsruf gerügten Aeusgerung.
Ich ruse beshalb den Abg. Uhlwardt wiederholt
auf das nachdrücklichste zur Ordnung. (Lebhafter
Beisall.)

Das Saus sente heute die Berathung des

Betrieben, wo sich eine zu ausgedehnte Arbeitszeit als gesundheitsschädlich erweise, ein Maxis mum der Arbeitszeit vorzuschreiben.

Abg. Freiherr Sehl zu Serrnsheim (natlib.) tritt ebenfalls für den Eventualantrag

Hige ein. Abg. Förster (beutschfoz. Resp.) kann sich von einer so schablonenhaften Regelung, wie der Antrag Auer sie fordere, nichts versprechen. Abg. Site (Etr.) empsichlt seine Anträge, für

den Freunden des Vorredners im Einverständniß ei und daß lettere jett wenigstens einen der bisher streitigen Bunkte, das Färbeverbot, aufgegeben hätten. Zum Beweis, wie die Reichsregierung nicht im Gegensab zu der Landwirthschaft stehe, sondern für sie ein warmes Gerzhabe, verliest der Minister ein von ihm an die Seheimer Kommerzienrath Frenzel ist weitinng, daß die erwartete Seigerung des Autherveises infolge des Geigentwurf nicht ist Erfüllung gehen, wohl aber der Talg= und Ließtrieft werden wirde.

Graf d. Keil-Hausdorf bekont, daß Kontimmenten und Koodusenten in dieser Frage einer Weitung seien.

Bert d. Berdlessentwurf in dieser Frage einer Weitung seien.

Der Untrag wird darauf mit großer Wehrbeit angenommen.

Bu dem Gesentwurf über die Tilgung den Gestentwurf in daß der Schaftschulden und Vildung eines Auszleißsfohde und Kool ist eine Gesentwurf ihre der Auszleichsfohden und Vildung eines Auszleißsfohde erhöht, und die Kellität ichüter wolle. Hausgleichsfohde kerdentung der obligatorischen Schaftschaf Bundesregierungen gerichtetes Rundschreiben, be-

jchriften bedürfe.
Abg. Schneider (freis. Volksp.) bestreitet die Nothwendigkeit gesetzgeberischer Schritte in dieser Sache; seine Freunde würden keinesfalls dem Bundesrath dazu eine Vollmacht ertheilen.
Abg. Burm (fozd.) führt aus, er werde gegen dig. Benvendung eines unschädlichen Erkennungs-mittels nichts einzuwenden haben. Reduer be-kämpft die Trennung der Verkaufsräume; ebenso der Abg. Benoit (freis. Ber.) Darauf werden die Anträge einer Kommission

Nächste Sitzung Sonnabend 1 Uhr: Etat des Benfionssonds und des Reichsinvalidensonds.

Lokalnachrichten.

Thorn, 20. Februar 1897.

— (Straffammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Borsit Herr Landgerichtsdirektor Graßmann. Als Beisitzer fungirten die Herren Landrichter Hirthelbe, Dr. Rosenberg, Amtsrichter Erdmann und Gerichtsassesser Graßkat. Nerren Landrichter Strichfeld, Dr. Kofenberg, Amtsrichter Erdmann und Gerichtschieforkaester. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Gerichtschiffen Weißermel. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtschiefor Weißermel. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtssekreiter Bahr. — Eines Tages im Juni v. J. überdrachte der Dienstiunge Jgnat Tarkowski ans Scharnese dem Fleischermeister Lindemann in Eulmise einen mit "Lewin" unterschriebenen Zettel, auf welchem Lewin, der Fleischermeister in Scharnese ist und Dienstherr des Tarkowski war, um Uedersendung von 10 Kh. Wurft dat. Lindemann verabsolgte anstandslos das gewinschte Duantum Wurft an den Uederbringer des Zettels, muste aber sehr bald ersahren, daß er betrogen worden war. Tarkowski hatte nämlich den Zettel gefälscht und die Wurft sür sich verdraucht. Der Gerichtshof verurtheilte letzteren wegen Urkundensälschung in Idealkonkurrenz mit Vetrug zu 4 Monaten Gefängniß. — Um 15. Dezember v. J. kamen die domizillosen Arbeiter Johann Marchlewski und Johann Kaliszewski nach Eulmsee gewandert und kehrten dort in die Wieszahn'sche Berberge ein. Von ihrer Anwesenheit gaben sie dem Serbergsvater jedoch keine Kenntniß, sondern sichlichen undemerkt in das Fremdenzimmer, wo sie übernachteten und mährend der Nacht den schlichen unbemerkt in das Fremdenzimmer, wo sie übernachteten und während der Nacht den Entschluß faßten, aus dem Zimmer Betten zu stehlen und mit denselben sich gegen Morgen zu entfernen. Sie legten die Betten in zwei Bündel entfernen. Sie legten die Betten in zwei Bündel und brachten ihren Plan dann auch thatjächlich zur Ausführung. Mit dem gestohlenen Gut begaben sie sich zu dem Gastwirth Abam Epding in Bildschön, dem sie die beiden Bündel, wie die Anflage behauptete, zum Preise von 5 Mt. pro Bündel verkauften. Marchlewski und Kaliszewski waren im wesentlichsten geständig, Epding hingegen bestritt die Anklage und behauptete, die Betten, welche einen Werth von 40 Mt. gehabt hätten, in Söhe von 10 Mt. in Versat genommen zu haben. Den Ankauf der Betten habe er rundweg abgelehnt. Das Artheil lautete gegen Marchlewski wegen daussfriedensdruchs und Diebstahls auf 1 Monat 5 Tage, gegen Kaliszewski Katlik auf 1 Monat 5 Tage, gegen Kaliszewski wegen Hausfriedensbruchs und Diebstahls auf 6 Wochen 5 Tage Gefängniß, und gegen Epding auf Freisprechung. — Berurtheilt wurden ferner: der Arbeiter Adam Modrshnöfi aus Milhnies wegen Mißhaudung des Arbeiters Indoor wegen Mißhandlung des Arbeiters Johann Zhmowski aus Mlynieh mittels eines Messers zu Innowski aus Mihnier mittels eines Meifers zu 6 Monaten Gefängniß, der Arbeiter Josef Lewandowski aus königl. Waldau wegen Mißhandlung seines Schwagers, des Hilßbahnwärters Johann Jarzemski in königl. Waldan, gleichfalls mittels eines Messers zu 4 Monaten Gefängniß, der Arbeitsbursche Johann Trzhnski aus Culmsee wegen Diebstahls im wiederholten Kickfalle zu 4 Monaten Gefängniß, und der Arbeitsbursche Anton Chruszhnski daher wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängniß. Die letzteren beiden hatten gemeinschaftlich auf dem Jahrmarkte in Culmsee dem Schuhmacher Ludowski ein Baar Stiefel gestohlen. — Die Strassade gegen den Fleischermeister Josef Dankowski aus Argenau wegen Bergehens gegen das Nahrungsmittelgeset wurde

— Die Maul= und Klauenseuche) ift erloschen unter bem Rindviehbestande des Ritter= gutes Ditrowitt, Rreis Briefen.

Vergehens gegen das Nahrungsmittelgeset wurde

Berantwortlich für die Redaktion: Deine, Wartmann in Thorn,

Bekanntmachung.

Die in dem städtischen Sause Tuchmacherftr. Nr. 16 - vereinigte Innunge Herberge - eingerichtete Babeanstalt wird der allgemeinen Benutung für

Männer empfohlen. Un ben Herbergswirth Marquardt find zu entrichten

für einmalige Benntung bes 0,20 Mf. Wannenbades 0,05 für ein Handtuch außerdem 0,05

nach Wunsch . . . 0,05 . Thorn den 13. November 1896. Der Magiftrat.

Die Lieferung von 40 000 3tr. prima englischen Gastohlen

für unfere Gasanftalt ift an einen geeigneten Unternehmer zu vergeben. Die Bedingungen liegen im Komtoir ber Gasanstalt aus. Abschrift davon wird auf Wunsch zugesandt. Schrift-liche Angebote werden bis 27. Februar normittags 11 Uhr daselbst entgegen-

Thorn den 9. Februar 1897. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unserer Berwaltung ift die Stelle eines Rathsboten zum 1. April d. J zu besetzen. Das Gehalt beträgt jähr lich 1000 Mark und steigt in 4×5 Jahren um je 100 Mt. bis 1400 Mt. Bei der Penssonirung wird den Willtär-Anwärtern die Hälfte der Willtär-dienstzeit angerechnet. Der lebenslänglichen Anftellung muß eine fechsmonatliche Probedienftleiftung bei Be gug von 70 Mf. Diaten monatlich nachträglich vorangehen.

Bewerber, welche gesund und rüftig sind und eine schriftliche Anzeige erstatten tonnen, wollen fich unter Ginreichung ihrer Zeugniffe, eines Lebenslaufs und bes Zivilversorgungsscheines bei und bis jum 15. Mary b. 38.

Thorn den 12. Februar 1897 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Bei bem am 22. b. Mts. in Barstattfindenden Holzverfaufstermin gelangen vor dem Brennholz-verkauf — also von 10 Uhr vormittags ab — folgende Ruphölzer je nach Bunich in größeren Losen ober einzeln jum Ausgebot:

1. Barbarten, Jagen 48a: 192 Std. meiß starte Kiefern mit 212,20 Fm. Inhalt, 10 Stück Eichen mit 2,50 Fm. Inhalt; Jagen 38: 102 Std. Kiefern mit 61,60 Fm. Juhalt, 80 Std. tieferne Stangen 2. Kl. (Runblatten), 115 Stid tieferne Stangen 3. Kl. (Schaf-raufen); Jagen 52: ca. 50 Std. Kiefern mit 20 Fm. Inhalt, ca. 500 Stid tieferne Stangen 1.

Ollet, Jagen 64: 161 Stüd Riefern mit 65,23 Fm. Inhalt; Jagen 76: 59 Stüd Riefern mit 21,13 Fm. Inhalt; Jagen 70: 5 Stud Riefern mit 1,64 Fm. Juhalt; Jagen 80: ca. 40 Std. Kiefern mit ca. 30,00 Fm. Inhalt; Jagen 83: ca. 50 Std. Kieferne Stangen 1. bis 3. Kl. Thorn den 12. Februar 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Muf ber Culmer - Borftadt ift eine Rachtwächterftelle sosott zu besehen. Das Gehalt beträgt im Sommer 36 Mt. und im Winter 39 Mt. monat-Außerdem wird Lange, Geitengewehr und im Winter eine Burfa

Bewerber wollen sich bei herrn Polizei-Inspettor Zelz persönlich unter Borzeigung ihrerMilitarpapiere melben. Militäramvärter werden bevorzugt. Thorn ben 14. Februar 1897.

Die Polizei-Berwaltung.

Die im Jahre 1897 auf dem Schießplat Thorn wiedergefundenen Sprengftücke aus Fuß-artillerie-Munition, bestehend aus

23 000 Zink, Messing und 3500 Rupfer

follen verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf den 16. März 1897 vormittags 11 Uhr im Geschäftszimmer der Schießplat = Verwaltung Thorn

angesett. Die allgemeinen und besonderen Lieferungsbedingungen können im Geschäftszimmer der Schiehplats-Berwaltung eingesehen, auch gegen Erstattung von 1 Mark bezogen

Schiefplak-Verwaltung Thorn.

Adam Kaczmarkiewicz'iche

einzig echte astrenommirte Färberei

und hanpt-Etabliffement für dem. Reinigung b. Herrenund Damenfleidern 2c.

Thorn, nur Gerberftrage 13/15. Neben der Töchterschule u. Bürgerhospital. Möbl. Z. n. Burscheng. z. v. Baukstr. 4.

Klavierunterricht wird ertheilt Hofftrage Nr. 3, 1 rechts.

Staatlich genehmigte Privatvorbereitungsanstalt

für die Aufnahme- Postgehilfe, Brüfung als Postgehilfe, Liebenwerda. Aufnahme jederzeit. Brosp. auf Berlangen.

Maschinen-Armaturen-Fabrik, Metall- und Bronce - Giesserei

A. Kunz Nachfolg. Inhaber: N. Zawitaj,

Chorn, Brückenftrage Mr. 4.



Normal:Drud: u. Cangebumben, Große Leiftung und leichter Gang in

fauberfter Ausführung Lager von Zinn- und Bleiröhren, Gummischläuchen, Ringen und Glasröhren. Reparaturen werden ichnell und fachgemäß bei billigen Breifen

Kleine'sche Decke.

D. R.-Patent 71102. Beste und schönste ebene Decke.

In mehreren Tausend Bauten ausgeführt und bewährt.

Den Licenzinhabern der Kleine'schen Decken sind folgende Preise verliehen worden:

Einzige Goldene Medaille I. M. der Kaiserin

in der Baugruppe der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

Ehrenzeugniss der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

der Thüringischen Gewerbe-Ausstellung zu Erfurt 1894.

Silberne Medaille

der Dresdener Ausstellung für Kunstgewerbe und Handwerk 1896.

Ein Erster Preis für Feuersicherheit

bei den Prüfungen feuersicherer Construktionen in Berlin 1893.

Auskunft durch die Licenzinhaber

Ulmer & Kaun, Thorn.

Herren-Moden.

Die Anfertigung feiner Herrengarderoben aus nur guten Stoffen übernimmt die Tuchhandlung

Carl Mallon, Thorn, Altstädtischer Markt 23.

Reichhaltiges Stofflager. Guter Sitz. Civile Preise. Schnelle Bedienung. Muster-Kollektionen nach auswärts franko.

Rein Schein-, sondern reeller

Ausverkauf!

Infolge eines anderen Unternehmens gebe mein Geschäft hier und verlaufe meine Baarenbestände in

Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide-,

Leder-, Holz- u. Japan-Waaren, ebenjo

Kravatten, Fächern, Schirmen, Stöcken, Hänge- u. Tischlampen

Günftige Gelegenheit zum Gintauf preiswerther Gelegenheits-Geschenke

und praftifder Gegenftande.

Für Vereine grosse Auswahl von Preisen!

Dampfziegelei Antoniewo bei Thorn,

Norddeutiche Gewerbe-Ausstellung in fonigsberg i. Dr.

große filberne Medaille, empfiehlt auerkannt vorzügliche, billigste

hintermauerziegel, Perblendziegel, boll und gelocht in allen Größen, Keilziegel, Frunnenziegel, Ichornsteinziegel, Klinker, Formziegel jeder Art, glastrie Ziegel in brauner und grüner

Farbe, Biberpfannen, holländische Pfannen, Firstpfannen, Thurmpfannen 2c. Spezialität: Lochverblender, in Qualität den besten ichlesischen gleich

Broben und Brufnugegengniffe fteben gur Berfügung.

Malz-Extraft mit Gisen gehörtzu den an leichten verdaulichen, die Alberta der der Gehörtzu den an leichten verdaulichen, die Andre Andre Gehörtzu den ansteinen Gisenmitschen den Alberta der Andre Gehörtzu den Geschen verdaulichen, die Alberta der Andre Gehörtzu den Geschen verdaulichen, die Alberta der Andre Gehörtzu der den Geschen der Gehörtzu werden. H. A. 1 n. 2.

Walz-Extraft mit Kalf wird mit großem Erfolge gegen Machtitis (sogenante englische Kranfbeit) gegeben n. unterstützt weigen die Kindern H. A. 1.—

Betering's Grüne Apollieke, Exanfbeit N.,

Riederlagen in fast sämtlichen Apothesen und größeren Orogenhandlungen.

In Thorn erhaltl. in jammtl. Apothefen, Moder: Schwanen-Apothefe.

Zuntz

Gebrannte Kaffees

Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

in Preislagen von Mk. 1.70 bis 2.10 per 1/2 Kilo werden allen

Freunden eines guten Getränkes als amerikanmt vorzüg-

Hugo Claass, Anders & Co.

des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.

Garantie für feinstes Aroma, absolute Keinheit

liche Marke empfohlen.

Niederlage in Thorn bei

J. Kozlowski, Breitestr. 35.

ju gang befonders billigen Breifen and.

Um gütigen Zuspruch bittet

Hocherl'sches Bockbier

in Gebinden, Siphon und Hafden offeriren Plötz & Meyer,

Ferniprechanichlug 101. Neuft. Markt 11. Ferniprechanichlug 101

Ginem hochverehrten Bublifum von Thorn und Umgegend theile id hierdurch ergebenst mit, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Sanschundstrafe Ur. 7 unter der Firma

Franz Loch

Weine durch langjährige Thätigkeit in der Branche erworbenen Kennt-nisse seben mich in den Stand, allen Anforderungen im höchsten Maaße

Für die pünktlichste Ausführung eingehender Bestellungen werbe bei streng reeller Bedienung bestens Sorge tragen und bitte, mein Unternehmen durch regen Zuspruch unterstützen zu wollen. Wit Hochachtung

Franz Loch.

Globus-Putz-Extract

Krone aller Putzmittel,



erzeugt anhaltenden und schünsten Glanz.

greift das Metall nicht an. schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist

unübertroffen in

seinen vorzügl. Eigenschaften! Rohmaterial aus eigenem Berg-Dosen à 10 u. 25 Pf. überall werk, Dampfschlämmerei mit 80 Dosen à 20 u. 25 Pf. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Feuer!

Für eine eingeführte Fenerversicherungs Aftien-Gesellschaft wird ein thätiger **Agent** für Thorn gegen **hohe** Provisionssätze gesucht. Offerten u. N. 125 D. an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Größte Jeiftungsfähigkeit.



Neueste Facons. Bestes Material Die Uniform-Müher-Jabrik

C. Kling, Thorn, Breitestr. 7, Ede Manerstraße,

empfiehlt fammtliche Arten bon Uniform-Mützen in sauberer Aus-führung und zu billigen Preisen. Größtes Lager in Militar: u. Beamten-Effetten.

Rheumatismus u. Asthma.

Seit 20 Jahren sitt ich an dieser Krantheit so, daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen kounte. Ich bin jest von diesem Uebel befreit und fende meinen leibenden Mitmenscher auf Verlangen gerne umsonft und portofrei Broichure über meine Heilung. Klingenthal i. Sachi

Ernst Hess.

Strohhüte werd, zum waschen, färben und mobernissten angenommen. Reueste Façons zur gest. Anficht. Minna Mack Nachf., Mtft. Mft. 12.

Baustellen R. Uebrick.

In meinem Hause Schulstraße Nr. 10/12

herricaftliche Wohnungen von 6 Zimmern und Zubehör von

sofort zu vermiethen. Soppart, Bacheftr. 17.

Umzugshalber ift eine Wohnung mit Zubehör, in ber 1. Etage Gerechtestraße belegen, von sofort ob. 1. April zu vermiethen.

Räheres bei herrn B. Kuttner,

Möbl. Wohnung, m. a. o. Burschen-gelaß, Gerstenstr. 10 zu verm.

Bimmer, Ruche und Bubehör gu vermiethen Heiligegeiststraße 19. möbl. Zimmer m. od. o. Burichg. Junferftr. 6.

Wohnungen

von je 6 Zimmern vermiethet A. Stephan.

Sine geräumige Wohnung bon 3 Zimmern, Ruche und Rubehör 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermiethen **Mocker**, Lindenstr. 76.

1 großer Laden mit angrenzender Wohnung (2 Stuben, Rüche und Zubehör) ist vom 1. April 1897 zu verm. Heiligegeiststraße 13. Herrichaftl. Wohnung von 5 Zimm. nebst Pferdestall u. Wagenremise per Upril Brombergerftr. 33 zu berm gr. Wohnung, 2. Etage, ift vom 1. April 1897 zu vermiethen.

W. Zielke, Coppernifusftr. 22. Die von Herrn Hauptmann v. Heimburg, Fijcherftr. 55, innegehabte Wohnung mit Stallung, Garten, ist v. 1. April ab anderweitig zu vermiethen. A. Majewski.

Bohnung. 3 g., Rüche, Zub. p. l. April zu verm. Räheres Culmerftr. 6, l.

Möblirtes Zimmer, elegant und bequent, per fofort ober

1. Marg mit ober ohne Benfion billig Katharinenstr. 7.

Eine Wohnung 3. Stage von 4 Zimmern und Zubehör, Preis 700 Mt., per 1. April zu vermiethen. Georg Voss.

Zwei Wohnungen versetzungshalber zu vermiethen :

9 Zimmer, Pferdeftall, Wagenremije 6 Zimmer, Pferdeftan und allem

Brombergerftr. 62. F Wegner. 2 eleg. möbl. Bim., ev. mit Burichengelaß, 3. v. Altstädt. Martt 15, II.

Mohnung von 3 Zimm., Alfoven, Küche u. Zubeh. p. 1. April zu vermiethen Breitette. 4, II. Quben und fleine Wohnungen gu

verm. bei S. Blum, Culmerftr. 7. Die bon dem Kreisphysitus herrn Dr. Wodtke bewohnte 2. Etage ift vom 1. April 1897 zu vermiethen. A. Glückmann-Kaliski.

3 Zimmer u. Zubehör, 255 Mt., Brombergerftr. 104. Rleine Wohnung zu vermiethen. Lemke, Moder, Rahonstraße 8.

Eine herricaftliche Bohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör, Baffer-leitung und Babeftube, Breiteftr. 37,

3. Etage, per 1. April zu vermiethen. C. B. Dietrich & Sohn. Für 12 Mf. gut möbl. Zimmer I Tr. Zu erfr. in der Exped.

3wei Wohnungen, im Saufe Schuhmacherftrafe 1, im I. Geschoft gelegen, bestehend aus ie 4 Zimmern, Rüche und Zubehör vom 1. April zu vermiethen.

Näheres parierre, rechts. Eine Wohnung

von 2 Stuben, Küche und Rubehör von josort oder 1. April Altstädtischer Markt 16 zu verm. W. Busse.

Wohnung,

3. Etage, bestehend aus 6 Bimmern und Bubehör, Mitftadt. Marft 5. neben dem Metushof. fofort ober per später zu vermiethen. In unferem neuerbautem Saufe find

2 herrschaftl. Balkonwohnungen, 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehor, sowie eine Wohnung von 3 Zimmern nehft Inbehör in der 3. Etage vom 1. April ab zu ver-miethen. Gehr. Casper,

Gerechtestraße Rr. 15 u. 17. Rleine Bohnungen fofort oder 1. April 31 ju vermiethen. Bu erfragen bei Sehmeichler. Brüdenftr. 37.

Formulare,

Mieths - Quittungsbücher

mit vorgebrucktem Rontraft, find zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Ratharinen- u. Friedrichftr.-Ede.